Bedienungs- und Wartungsanleitung

DUCATI MONSTER 695

D

D

Wir freuen uns, Sie unter den „Ducatisti“ begrüßen zu können und beglückwünschen Sie zu Ihrer ausgezeichneten Wahl. Sicher werden Sie Ihre neue Ducati nicht nur als normales Fortbewegungsmittel verwenden, sondern auch für kurze und lange Reisen, bei denen Ihnen Ducati Motor Holding S.p.A viel Spaß und Vergnügen wünscht.
Da Ducati Motor Holding S.p.A. dahingehend bemüht ist, ihren Kunden einen immer besseren Service zu bieten, empfiehlt sie Ihnen, die einfachen, in dieser Betriebsanleitung aufgeführten Normen aufmerksam zu befolgen, insbesondere was die Einfahrzeit anbelangt.
So können Sie sicher sein, dass Ihnen Ihre Ducati immer starke Emotionen schenken wird.
Falls Reparaturen erforderlich werden sollten oder Sie einfach nur Ratschläge benötigen, wenden Sie sich bitte an unsere autorisierten Kundendienststellen.
Darüber hinaus haben wir einen Informationsdienst bereitgestellt, bei dem alle Ducatisti und Motorradfans jederzeit wertvolle Tipps erhalten können.

Viel Vergnügen!

Hinweis

Die Ducati Motor Holding S.p.A. übernimmt keinerlei Verantwortung für Fehler, die bei der Erstellung dieser Betriebsanleitung entstanden sein könnten. Alle Informationen verstehen sich als am Tag des Ausdrucks gültig. Die Ducati Motor Holding S.p.A. behält sich das Recht vor, jegliche durch eine Weiterentwicklung der genannten Produkte bedingte Änderungen vornehmen zu können.

Verwenden Sie für Ihre Sicherheit, die Garantie, die Zuverlässigkeit und den Wert Ihres Ducati-Motorrads nur originale Ducati-Ersatzteile.

Achtung

Diese Betriebsanleitung ist Bestandteil des Motorrads und muss bei seinem Weiterverkauf dem neuen Besitzer ausgehändigt werden.

Inhaltsverzeichnis

Allgemeine Hinweise 6
Garantie 6
Symbole 6
Nützliche Hinweise für eine sichere Fahrt 7
Fahrten mit voller Beladung 8
Fahrzeugidentifizierung 9

Bedienelemente 10
Anordnung der Bedienelemente des Motorrads 10
Cockpit 11
Funktionen der LCD Einheiten 13
Wegfahrsperre 16
Schlüssel 16
Code Card 17
Freigabe der Wegfahrsperre über den Gasdrehgriff 18
Ersatzschlüssel 19
Zündschalter und Lenkerschloss 20
Linke Schaltereinheit 21
Kupplungshebel 22
Starterhebel 23
Rechte Schaltereinheit 24
Gasdrehgriff 25
Vorderradbremshebel 25
Hinterradbremspedal 26
Schaltpedal 26
Einstellung der Position von Schalt- und Hinterradbremspedal 27

Hauptbestandteile und -vorrichtungen 28
Anordnung am Motorrad 28
Kraftstofftankdeckel 29
Sitzbankschloss und Helmhalter 30
Seitenständer 31
Einstellvorrichtungen für das Zentralfederbein 32

Hinweise zum Gebrauch 34
Vorsichtsmaßnahmen in der Einfahrzeit 34
Kontrollen vor dem Motorstart 35
Motorstart 36
Starten und Fahrtantritt 38
Bremsen 39
Anhalten 40
Tanken 40
Parken 41
Mitgeliefertes Zubehör 42

D

Hauptsächliche Betriebs- und Instandhaltungsarbeiten 43

Heben des Kraftstofftanks 43
Austausch des Luftfilters 44
Kontrolle des Brems- und Kupplungsflüssigkeitsstands 45
Verschleißkontrolle der Bremsbeläge 46
Schmieren der Gelenke 47
Einstellung des Gasgriffspiels 48
Aufladen der Batterie 49
Spannen der Antriebskette 50
Schmieren der Antriebskette 51
Austausch der Glühbirnen 52
Ausrichten des Scheinwerfers 55
Reifen 56
Kontrolle des Motorölstands 58
Reinigung und Austausch der Zündkerzen 59
Allgemeine Reinigung 60
Längerer Stillstand 61
Wichtige Hinweise 61

Instandhaltung 62

Planmäßige Instandhaltungsarbeiten: durch den Vertragshändler 62
Planmäßige Instandhaltungsarbeiten: durch den Kunden 65

Technische Daten 66

Maße (mm) 66
Gewichte 66
Betriebsstoffe 67
Motor 68
Ventilsteuerung 68
Leistungen 69
Zündkerzen 69
Kraftstoffversorgung 69
Bremsen 70
Antrieb 71
Rahmen 72
Räder 72
Reifen 72
Aufhängungen 72
Auspuffanlage 73
Verfügbare Modellfarben 73
Elektrische Anlage 73

Merkblatt für die regelmäßigen Instandhaltungsarbeiten 77

D

Allgemeine Hinweise

Garantie

Hinsichtlich der Produktgarantie und -verlässlichkeit weisen wir Sie in Ihrem eigenen Interesse eingehend darauf hin, sich für die Durchführung jeglicher Arbeiten, die besondere technische Fachkenntnisse erfordern, an unser Kundendienstnetz zu wenden.
Unser hochqualifiziertes Personal verfügt über das für die Ausführung sachgemäßer Eingriffe geeignete Spezialwerkzeug und verwendet ausschließlich Ducati-Originalersatzteile, die eine komplette Kompatibilität, einwandfreie Funktionstüchtigkeit und lange Lebensdauer garantieren.

Allen Ducati-Motorrädern liegt ein Garantieheft bei. Die Garantie erlischt jedoch, wenn die Motorräder bei Rennwettbewerben eingesetzt werden. Während der Garantiezeit dürfen an den Bestandteilen des Motorrads keinerlei Handhabungen bzw. Änderungen vorgenommen werden, noch dürfen diese durch nicht originale Teile ausgetauscht werden. In diesem Fall entfällt jeder Garantieanspruch.

Symbole

Ducati Motor Holding S.p.A. bittet Sie, die vorliegende Betriebsanleitung aufmerksam durchzulesen, um Ihr Motorrad gründlich kennen zu lernen. Im Zweifelsfall bitten wir Sie, sich an einen Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt zu wenden. Die Informationen, die Ihnen in dieser Weise übermittelt werden, können Ihnen während der Fahrten, bei denen Ihnen Ducati Motor Holding S.p.A. viel Freude und Vergnügen wünscht, nützlich sein und es Ihnen ermöglichen, die Leistungen Ihres Motorrads über lange Zeit hinweg aufrecht zu erhalten. In dieser Anleitung werden Hinweise vermittelt, die von besonderer Wichtigkeit sind:

Achtung

Die Nichtbeachtung dieser Vorschriften kann zu Gefahrensituationen und schweren Verletzungen oder sogar zum Tod führen.

Wichtig

Potentielle Beschädigung des Motorrads und/oder seiner Bestandteile.

Hinweis

Zusätzliche Hinweise zum jeweiligen Vorgang.

Alle Angaben wie **rechts** oder **links** beziehen sich auf die Fahrtrichtung des Motorrads.

Nützliche Hinweise für eine sichere Fahrt

Achtung
Vor dem Fahrtantritt lesen!

Oftmals werden Unfälle aufgrund der geringen Erfahrung des jeweiligen Motorradfahrers verursacht. Deshalb darf das Motorrad niemals ohne Führerschein gefahren werden. Nur wer im Besitz eines gültigen Führerscheins ist, darf das Motorrad in Betrieb nehmen.
Das Motorrad niemals unerfahrenen Fahrern oder Personen ausleihen, die nicht über einen gültigen Führerschein verfügen.
Fahrer und Beifahrer müssen **immer** eine geeignete Bekleidung und einen Schutzhelm tragen.
Keine herabhängenden Kleidungsstücke oder Accessoires tragen, welche sich in den Bedienelementen verfangen oder die Sicht behindern könnten.
Den Motor niemals in geschlossenen Räumen anlassen. Die Abgase sind giftig und könnten schon nach kurzer Zeit zur Ohnmacht oder gar zum Tod führen.
Sobald sich das Motorrad in Bewegung setzt, müssen Fahrer und Beifahrer ihre Füße auf den Fußrasten abstützen.
Um für jede Art von Fahrtrichtungswechsel oder Änderungen des Straßenbelags vorbereitet zu sein, muss der Fahrer den Lenker **immer** fest mit beiden Händen umgreifen, während sich der Beifahrer **immer** mit beiden Händen an den Haltegriffen am Rahmen unter der Sitzbank festhalten muss.
Die nationalen und örtlichen Gesetze und Regelungen müssen beachtet werden.
Immer die jeweils geltenden Geschwindigkeitsbegrenzungen einhalten und **niemals** die den Sicht-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnissen angemessene Geschwindigkeit überschreiten.
Abbiegevorgänge und Fahrbahnwechsel **immer** und rechtzeitig durch Betätigen der jeweiligen Blinker anzeigen.
Sorgen Sie dafür, dass Sie für die anderen Verkehrsteilnehmer immer gut sichtbar sind und vermeiden Sie es, im toten Winkel der vorausfahrenden Fahrzeuge zu fahren.
Geben Sie besonders an Kreuzungen, an Ausfahrten aus privaten oder öffentlichen Parkplätzen und auf Autobahnauffahrten Acht.
Beim Tanken den Motor **stets** abstellen und darauf achten, dass kein Kraftstoff auf den Motor oder auf das Auspuffrohr tropft.
Beim Tanken niemals rauchen.
Die Kraftstoffdämpfe, die beim Tanken entstehen und eingeatmet werden können, sind gesundheitsschädlich.
Falls Kraftstofftropfen auf die Haut oder die Kleidung gelangen, diese sofort mit Wasser und Seife abwaschen und die Kleidung wechseln.
Immer den Zündschlüssel abziehen, wenn das Motorrad unbewacht stehen gelassen wird.
Der Motor, die Auspuffrohre und der Schalldämpfer bleiben über längere Zeit hinweg heiß.

Achtung
Die Auspuffanlage kann auch nach dem Abschalten des Motors noch heiß sein. Es ist daher darauf zu achten, dass man mit keinem Teil der Auspuffanlage in Berührung kommt und man das Fahrzeug nicht in der Nähe von entflammbarem Material (einschließlich Holz, Blätter usw.) abstellt.

Das Motorrad so abstellen, dass es nicht umgestoßen werden kann und dazu den Seitenständer verwenden.
Das Motorrad nie auf schrägem oder weichem Gelände abstellen, da es hier leicht umfallen kann.

Fahrten mit voller Beladung

Dieses Motorrad wurde so entworfen, dass man auch auf langen Fahrten mit voller Beladung in absoluter Sicherheit reisen kann.
Die korrekte Verteilung der Lasten am Motorrad ist sehr wichtig, um diesen Sicherheitsstandard garantieren und Schwierigkeiten bei plötzlichen Fahrmanövern oder beim Befahren von unebenen Straßenabschnitten vermeiden zu können.

Information zur Zuladung

Das Gesamtgewicht des fahrbereiten Motorrads mit Fahrer, Beifahrer, Gepäck und Zubehör darf:
390 kg nicht überschreiten.

Schweres Gepäck oder Zubehör so tief und zentral wie möglich am Motorrad befestigen.
Das Gepäck gut am Motorrad verzurren: nicht richtig befestigtes Gepäck kann die Fahrstabilität des Motorrads beeinträchtigen.
Keine sperrigen und schweren Gepäckstücke an der oberen Gabelbrücke oder am vorderen Kotflügel befestigen, da dies zu einem gefährlichen Stabilitätsverlust des Motorrads führen könnte.
Niemals Gegenstände in die Zwischenräume des Rahmens einfügen, da sie mit den beweglichen Teilen des Motorrads in Kontakt kommen könnten.
Überprüfen Sie, ob die Reifen den auf Seite 54 angegebenen Druck aufweisen und sich in gutem Zustand befinden.

Fahrzeugidentifizierung

Jedes Ducati-Motorrad ist mit zwei Kennnummern versehen, eine für den Rahmen (Abb. 1) und eine für den Motor (Abb. 2).

Rahmen-Nr.

Motor-Nr.

Hinweis

Diese Nummern kennzeichnen das jeweilige Motorradmodell und sind bei Ersatzteilbestellungen stets anzugeben.

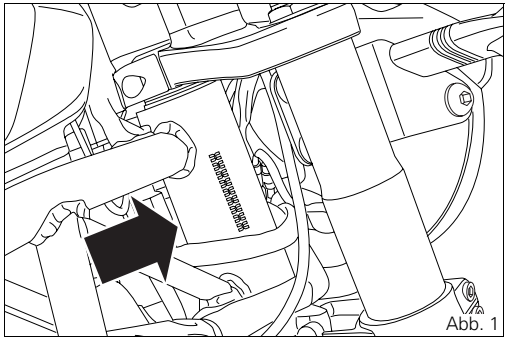


Abb. 1

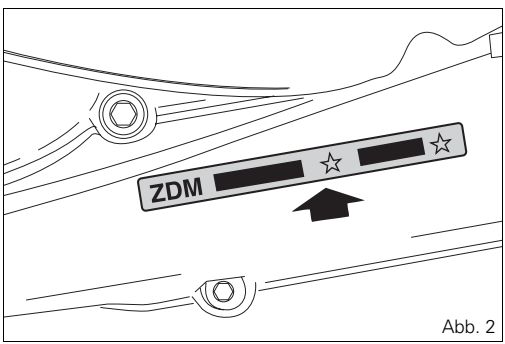


Abb. 2

D

Bedienelemente

Achtung

In diesem Kapitel werden die Anordnung und die Funktion der zum Betrieb des Motorrads erforderlichen Bedienelemente erläutert. Vor der Betätigung der Bedienelemente die folgende Beschreibung aufmerksam durchlesen.

Anordnung der Bedienelemente des Motorrads (Abb. 3)

D

1) Cockpit
2) Zündschalter und Lenkerschloss
3) Linke Schaltereinheit
4) Kupplungshebel
5) Starterhebel
6) Rechte Schaltereinheit
7) Gasdrehgriff
8) Vorderradbremshebel
9) Schaltpedal
10) Hinterradbremspedal

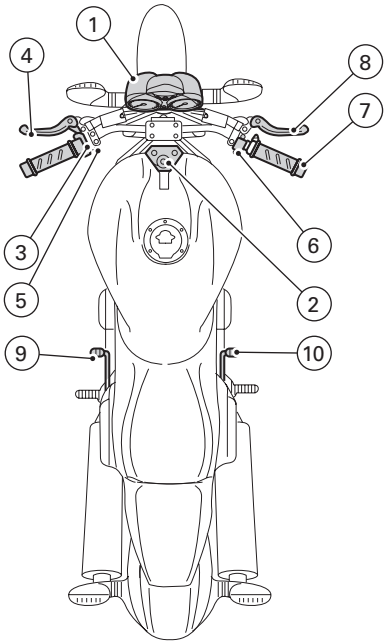


Abb. 3

Cockpit (Abb. 4.1 und Abb. 4.2)

1) **Fernlichtanzeige (blau).**
Leuchtet bei eingeschaltetem Fernlicht auf.

2) **Blinkeranzeige (grün).**
Ihr Aufblinken zeigt an, dass ein Blinker eingeschaltet ist.

3) **Reserveanzeige (gelb).**
Ihr Aufleuchten zeigt an, dass der Tank in Reserve ist und noch ca. 3 Liter Kraftstoff vorhanden sind.

4) **Leerlaufanzeige N (grün).**
Leuchtet auf, wenn sich das Getriebe im Leerlauf befindet.

5) **Öldruckanzeige (rot).**
Ihr Aufleuchten zeigt einen zu niedrigen Motoröldruck an. Sie muss aufleuchten, wenn der Zündschalter auf **ON** gestellt wird und einige Sekunden nach dem Anlassen wieder erlöschen.
Bei sehr heißem Motor kann es vorkommen, dass sie kurz aufleuchtet, sie muss in diesem Fall jedoch bei steigender Drehzahl wieder erlöschen.

Wichtig
Bleibt diese Kontrollleuchte erleuchtet, nicht losfahren, da es sonst zu schweren Motorschäden kommen kann.

6) **Ockerfarbene Leuchte**
Leuchtet auf, wenn das Motorrad geparkt und die Wegfahrsperre aktiviert ist und dient außerdem als Diagnoseanzeige für die Wegfahrsperre.

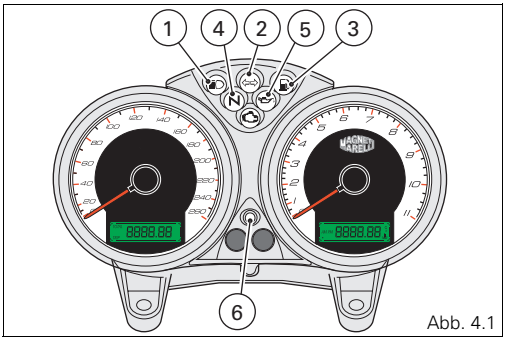


Abb. 4.1

Hinweis
Nach Einschaltung der Wegfahrsperre blinkt die Leuchte 24 Stunden lang und erlischt daraufhin. Die Wegfahrsperre bleibt aber auf jeden Fall aktiviert.

D

7) **EOBD-Kontrollleuchte (ocker).**
Ihr Aufleuchten zeigt die Motorsperre an. Erlischt nach einigen Sekunden (normalerweise ca. 1,8 - 2 Sekunden).
8) **Tachometer** (km/h).
Zeigt die Fahrgeschwindigkeit an.
a) **LCD (1):**
- **Kilometerzähler** (km).
  Zeigt die gesamte Kilometerleistung an.
- **Tageskilometerzähler** (km).
  Zeigt die seit der letzten Rückstellung oder Eintritt in Reserve gefahrene Strecke an.
- **Trip Fuel Kilometerzähler**
  Zeigt bei eingeschalteter Reserverleuchte die in Reserve zurückgelegte Strecke an.

9) **Drehzahlmesser** (U/min).
Zeigt die Motordrehzahl pro Minute an.
b) **LCD (2):**
- **Uhr**
- **Öltemperatur**

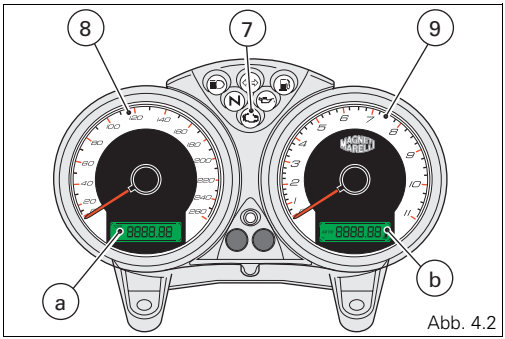


Abb. 4.2

D

Funktionen der LCD Einheiten

Beim Einschalten (Zündschlüssel von **OFF** auf **ON**) führt das Cockpit einen Check an allen Instrumenten (Zeiger, Display, Kontrollleuchten), siehe (Abb. 5 und Abb. 6) durch.

Funktionen der LCD Einheit (1)
Durch Drücken der Taste (A, Abb. 6) werden bei einem auf **ON** stehenden Zündschlüssel abwechselnd der Stand des Tageskilometerzählers sowie des Kilometerzählers und bei ggf. eingeschalteter Reserveleuchte auch die in Reserve zurückgelegte Strecke angezeigt (Trip Fuel Funktion).

Rückstellung des Tageskilometerzählers
Durch mindestens 2 Sekunden langes Drücken der Taste (A, Abb. 6) in der Funktion **TRIP** (Tageskilometerzähler) wird das Display (LCD 1) zurückgesetzt.

Funktionen der LCD Einheit (2)
Durch Drücken der Taste (B, Abb. 6) bei auf **ON** stehendem Zündschlüssel werden die Uhr und die Öltemperatur angezeigt.

Uhreinstellung
Die Taste (B, Abb. 6) mindestens 2 Sekunden drücken, am Display (2, Abb. 6) erscheint die Uhrzeit.
Durch Drücken der Taste (A, Abb. 6) die Angabe AM/PM auswählen. Mit Taste (B) nun zur Einstellung der Stunden übergehen. Durch wiederholtes Drücken der Taste (A) wird die Stundenanzeige geändert. Mit Taste (B) nun zur Einstellung der Minuten übergehen.
Mit Taste (A) die Minuten einstellen; wird die Taste länger als 5 Sekunden gedrückt, läuft die Zählung schneller.
Mit Taste (B) nun den Einstellmodus beenden.

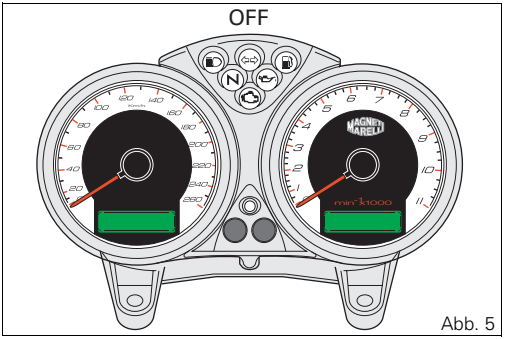


Abb. 5

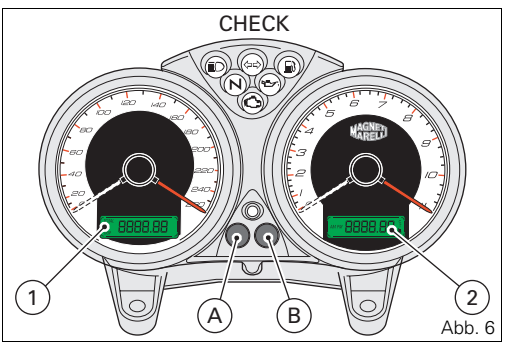


Abb. 6

D

Funktion Öltemperatur
Sinkt die Öltemperatur unter 50 °C/122 °F, zeigt das Display die Angabe „**LO**", bei einer Temperatur über 170 °C/338 °F dagegen „**HI**".

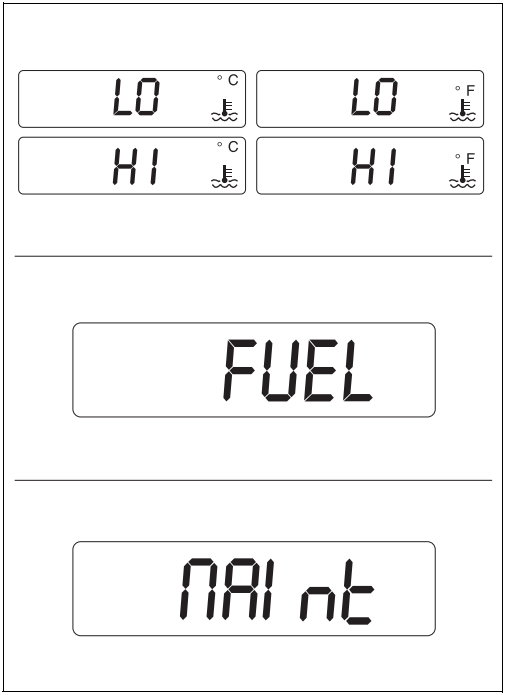
Funktion Kraftstoffanzeige
Beim Einschalten der Reserveleuchte erscheint am Display (2, Abb. 6) die Meldung „**FUEL**" und es wird die Trip Fuel Funktion aktiviert, die am Display (1, Abb. 6) die Kilometerleistung in Reserve mit vorgestelltem Buchstaben „F" (FUEL) anzeigt.

Funktion Inspektionsanzeige
Die Meldung „**MAInt**" im Display (1, Abb. 6) weist auf die Fälligkeit der regelmäßigen Inspektion hin: sie erscheint bei jedem Drehen des Zündschlüssels auf **ON** 5 Sekunden lang. Beim Einschalten der Meldung „**MAInt**" sich an einen Vertragshändler oder eine autorisierte Kundendienststelle wenden.

Funktion Hintergrundbeleuchtung
Durch wiederholtes Drücken der Taste (B) (Abb. 6) innerhalb von 5 Sekunden nach dem Umstellen des Zündschlüssels auf **ON** kann die Cockpithelligkeit eingestellt werden.

D

Achtung
Eingriffe bzw. Regulierungen am Cockpit dürfen nur bei stehendem Motorrad vorgenommen werden. Niemals während der Fahrt am Cockpit hantieren!



Automatische Abschaltfunktion des Scheinwerfers

Durch automatische Regelung der Scheinwerferabschaltung reduziert diese Funktion den Batterieverbrauch.
Sie wird in 2 Fällen aktiviert:

- 1. Wenn nach dem Umschalten des Zündschlüssels von OFF auf ON keine Motorzündung erfolgt. Nach 60 Sekunden wird der Scheinwerfer ausgeschaltet und erst nach erneutem Drehen des Zündschlüssels von OFF auf ON oder im Anschluss an den Motorstart wieder eingeschaltet.
- 2. Nach dem normalen Einsatz des Motorrads, wenn der Motor durch Betätigen des Schalters MOTORSTOP (1, Abb. 14.1) abgeschaltet wird. In diesem Fall wird der Scheinwerfer 60 Sekunden nach Abstellen des Motors ausgeschaltet und erst beim erneuten Motorstart oder Drehen des Zündschlüssels von OFF auf ON wieder eingeschaltet.

Hinweis

Das System schaltet den Scheinwerfer auch während des Startvorgangs aus und erst nach angelassenem Motor wieder ein.

D

Wegfahrsperre

Um das Motorrad wirkungsvoller gegen Diebstahl zu schützen, wurde es mit einem elektronischen Sicherheitssystem (WEGFAHRSPERRE) ausgestattet, das den Motor automatisch blockiert, wenn der Zündschlüssel auf Off gedreht wird.
Im Griff jeden Schlüssels befindet sich ein elektronischer Chip, der beim Anlassen das von einer im Zündschalter eingebauten Spezialantenne abgegebene Signal moduliert. Das modulierte Signal entspricht einem „Losungswort", das bei jedem Zündvorgang unterschiedlich ausfällt und anhand dessen das Steuergerät den Schlüssel erkennt. Nur unter dieser Bedingung kann der Motor gestartet werden.

Schlüssel (Abb. 7)

Folgende Schlüssel werden mit dem Motorrad ausgehändigt:
- 1 Schlüssel A (ROT)

Dieser „rote Schlüssel" ist ein Wartungsinstrument und Teil der Wegfahrsperre Ihres Motorrads. Er enthält den „Code" der Wegfahrsperre und darf daher nicht für die tägliche Benutzung Ihrer Ducati verwendet werden. Ihr Ducati Vertragshändler könnte Sie womöglich auffordern, ihm zum Durchführen bestimmter Instandhaltungsarbeiten diesen Schlüssel auszuhändigen. Aus Sicherheitsgründen ist ein Austausch dieses Instruments (des roten Schlüssels) nicht möglich. Sollten Sie den Schlüssel für die damit erforderliche Instandhaltung nicht zur Verfügung stellen, so müssen Motorsteuergerät, Cockpit sowie Zündschloss ausgetauscht werden. Der hohe Kostenaufwand dieses Eingriffs geht zu Ihren Lasten. Bewahren Sie den „roten Schlüssel" an einem sicheren Ort auf.
- 2 Schlüssel B (SCHWARZ)

Achtung

Der rote Schlüssel A ist für seine Aufbewahrung in perfektem Zustand mit einer Gummikappe ausgestattet, damit er nicht mit anderen Schlüsseln in Kontakt kommt. Die Schutzkappe nur im Bedarfsfall abnehmen.

Bei den beiden Schlüsseln B handelt es sich um normale Schlüssel. Sie dienen:
- zum Motorstart
- zum Öffnen des Kraftstofftanks
- zum Öffnen des Sitzbankschlosses.

Der Schlüssel A hat die gleichen Funktionen wie die Schlüssel B und dient darüber hinaus, falls erforderlich, auch zum Löschen und erneuten Programmieren anderer schwarzer Schlüssel.

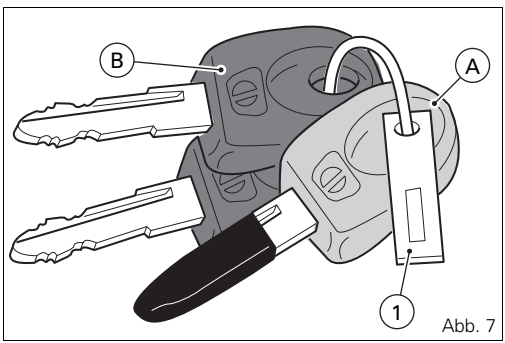


Abb. 7

D

Hinweis

Gemeinsam mit den drei Schlüsseln wird ein Anhänger (1, Abb. 7) ausgehändigt, auf dem die Identifikationsnummer dieser Schlüssel angegeben ist.

Achtung

Die Schlüssel voneinander trennen, dann den Anhänger (1, Abb. 7) und den Schlüssel A an einem sicheren Ort aufbewahren.
Darüber hinaus wird empfohlen, immer nur einen der beiden schwarzen Schlüssel für das Starten des Motorrads zu verwenden.

Code Card

Gemeinsam mit den Schlüsseln wird eine CODE CARD (Abb. 8) ausgehändigt, auf der folgende Informationen stehen: der elektronische Code (A, Abb. 9), der im Fall einer Motorsperre bzw. einer mangelnden Zündung nach einem **Key-On** zu verwenden ist.

Achtung

Die CODE CARD muss an einem sicheren Ort aufbewahrt werden. Das Mitführen des elektronischen und auf der CODE CARD angegebenen Codes ist jedoch ratsam, falls eine Motorfreigabe anhand des Verfahrens erforderlich werden sollte, bei dem der Gasdrehgriff entsprechend betätigt werden muss.
Das folgende Verfahren gibt dem Anwender die Möglichkeit, im Fall von Störungen an der Wegfahrsperre die Funktion der „Motorsperre“, die durch das Aufleuchten der ockerfarbenen EOBD-Kontrollleuchte (7, Abb. 4.1) angezeigt wird, aufzuheben. Dieses Verfahren kann jedoch nur mittels Eingabe des auf der Code Card angegebenen elektronischen Codes (eletronic code) durchgeführt werden.

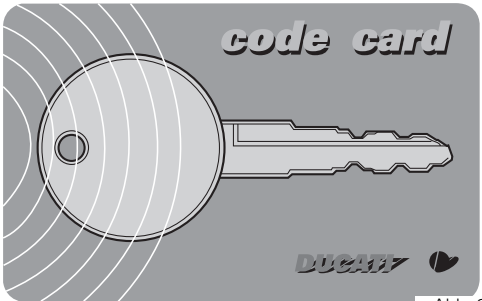
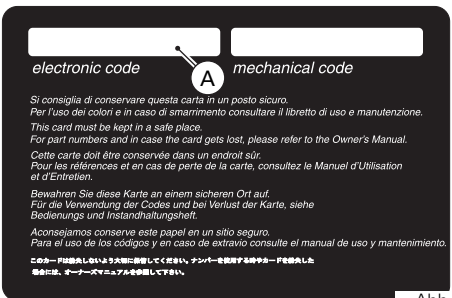


Abb. 8


electronic code
A
mechanical code
Si consiglia di conservare questa carta in un posto sicuro.
Per l'uso dei colori e in caso di smarrimento consultare il libretto di uso e manutenzione.
This card must be kept in a safe place.
For part numbers and in case the card gets lost, please refer to the Owner's Manual.
Cette carte doit être conservée dans un endroit sûr.
Pour les références et en cas de perte de la carte, consultez le Manuel d'Utilisation et d'Entretien.
Bewahren Sie diese Karte an einem sicheren Ort auf.
Für die Verwendung der Codes und bei Verlust der Karte, siehe Bedienungs und Instandhaltungsheft.
Aconsejamos conserve este papel en un sitio seguro.
Para el uso de los códigos y en caso de extravío consulte el manual de uso y mantenimiento.
Abb. 9

D

Freigabe der Wegfahrsperre über den Gasdrehgriff

1) Den Zündschlüssel auf ON stellen, dann den Gasgriff vollkommen aufdrehen und in dieser Position halten. Die EOBD-Kontrollleuchte (7, Abb. 4.1 erlischt nach einer festgelegten Zeit von 8 Sekunden.
2) Nach Erlöschen der EOBD-Kontrollleuchte den Gasdrehgriff sofort loslassen.
3) Nun den elektronischen Freigabe-Code eingeben, der auf der dem Kunden bei der Auslieferung des Motorrads durch den Händler ausgehändigten CODE CARD steht. Die EOBD-Kontrollleuchte beginnt zu blinken. So viele Blinkimpulse der EOBD-Kontrollleuchte (7, Abb. 4.1) mitzählen, wie sie der ersten Ziffer des Geheimcodes entsprechen. Den Gasdrehgriff ganz aufdrehen: Auf diese Weise wird die Eingabe einer Codeziffer erkannt, die EOBD-Kontrollleuchte leuchtet daraufhin 4 Sekunden lang auf. Sollte man den Gasdrehgriff nicht betätigen, blinkt die EOBD-Kontrollleuchte 20 Mal hintereinander, dann bleibt sie erleuchtet und das Verfahren muss vom Punkt (1) an wiederholt werden.
4) Nach Erlöschen der EOBD-Kontrollleuchte den Gasdrehgriff sofort loslassen.
5) Die unter 3 und 4 angegebenen Arbeitsschritte bis zur Eingabe der letzten Ziffer wiederholen.
6) Wurde der Code korrekt eingegeben, blinkt die EOBD-Kontrollleuchte beim Zurücklassen des Gasdrehgriffs auf und zeigt so die erfolgte Freigabe des Motors an. Die Kontrollleuchte kehrt nach 4 Sekunden in ihren normalen Zustand (erloschen) zurück. Wurde der Code NICHT korrekt eingegeben, bleibt die EOBD-Kontrollleuchte erleuchtet. Das Eingabeverfahren kann dann durch Drehen des Zündschlüssels auf OFF ab Punkt (1) so oft wie erforderlich wiederholt werden.

Hinweis

Wird der Gasdrehgriff vor der festgelegten Zeit losgelassen, leuchtet die Kontrollleuchte auf, so dass der Zündschlüssel auf OFF gestellt werden und die Sequenz vom Punkt (1) an wiederholt werden muss.

Funktionsweise

Jedes Mal, wenn der Zündschlüssel von ON auf OFF gedreht wird, sorgt das Schutzsystem für die Aktivierung der Motorsperre. Beim Anlassen des Motors bzw. Drehen des Schlüssels von OFF auf ON können sich folgende Situationen ergeben:

1) Wird der Code erkannt, blinkt die CODE-Kontrollleuchte (6, Abb. 4.1) am Cockpit kurz auf. Das Schutzsystem hat in diesem Fall den Schlüsselcode erkannt und hebt die Motorsperre auf. Durch Drücken des START Knopfs (3, Abb. 14.1) kann der Motor gestartet werden

2) Bleiben die Kontrollleuchte (6, Abb. 4.1) oder die EOBD-Kontrollleuchte (7, Abb. 4.1) eingeschaltet, so wurde der Code nicht erkannt. In diesem Fall wird empfohlen, den Schlüssel in die Position OFF zu bringen und ihn darauf wieder auf ON zu drehen. Sollte der Motor weiterhin blockiert bleiben, sollte man es nochmals mit dem anderen, mitgelieferten schwarzen Schlüssel versuchen. Springt der Motor immer noch nicht an, setzen Sie sich bitte mit dem DUCATI-Kundendienst in Verbindung.

3) Blinkt die Kontrollleuchte (6, Abb. 4.1) weiterhin auf, so ist eine Fehlfunktion der Wegfahrsperre zurückgesetzt worden (z.B. mittels Motorfreigabe über den Gasdrehgriff). Wird der Zündschlüssel auf OFF, dann wieder auf ON gedreht, müsste die Kontrollleuchte der Wegfahrsperre wieder normal aufleuchten (siehe Punkt 1).

Achtung

Starke Stöße können den elektronischen Chip im Schlüssel beschädigen.
Bei diesem Verfahren immer den gleichen Schlüssel verwenden. Der Einsatz verschiedener Schlüssel kann das System daran hindern, den eingesteckten Schlüssel zu erkennen.

Ersatzschlüssel

Sollte der Kunde zusätzliche Schlüssel benötigen, kann er sich an den DUCATI-Kundendienst wenden und muss diesem dann alle noch in seinem Besitz befindlichen Schlüssel und die CODE CARD vorlegen.
Der DUCATI-Kundendienst wird alle neuen und die noch vorhandenen Schlüssel abspeichern (max. 8 Schlüssel).
Der Kunde kann auch dazu aufgefordert werden, sich als Inhaber des Motorrads auszuweisen.
Die Codenummern der zur Speicherung nicht vorgelegten Schlüssel werden gelöscht; dadurch wird gewährleistet, dass die eventuell verloren gegangenen Schlüssel nicht mehr zum Anlassen des Motors verwendet werden können.

Hinweis

Bei Übergabe des Motorrads an einen anderen Besitzer müssen diesem alle Schlüssel und die CODE CARD ausgehändigt werden.

Zündschalter und Lenkerschloss (Abb. 10)

Der Zündschalter ist vor dem Tank angebracht und hat vier Stellungen:

A) **ON**: Beleuchtung und Motor eingeschaltet
B) **OFF**: Beleuchtung und Motor ausgeschaltet
C) **LOCK**: Lenkschloss blockiert
D) **P**: Standlicht und Lenkschloss.

Hinweis

Um den Schlüssel in die beiden letztgenannten Positionen zu bringen, ihn eindrücken und dann drehen. In den Positionen (B), (C) und (D) kann der Schlüssel abgezogen werden.

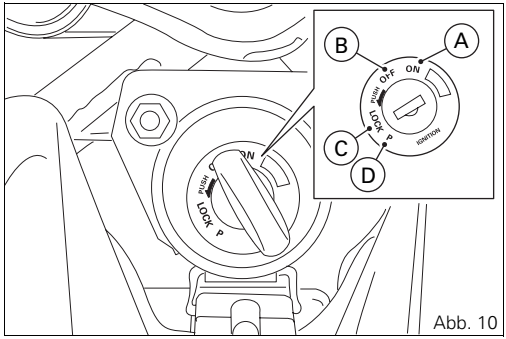


Abb. 10

D

Linke Schaltereinheit (Abb. 11)

1) Abblendschalter mit zwei Positionen:
Position = Abblendlicht eingeschaltet
Position = Fernlicht eingeschaltet.

2) Schalter = Blinkerschalter mit drei Positionen:
mittlere Position = ausgeschaltet
Position = links abbiegen
Position = rechts abbiegen.
Durch Drücken des in Mittelposition zurückgeführten Schalthebels wird der Blinker ausgeschaltet.

3) Drucktaste = Hupe

4) Drucktaste = Lichthupe

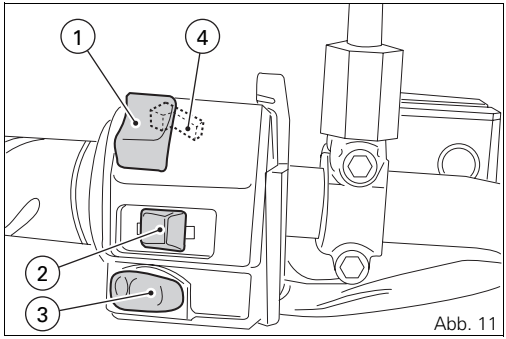


Abb. 11

D

Kupplungshebel (Abb. 12)

Durch Betätigung des Kupplungshebels (1) wird die Kraftübertragung vom Motor zum Getriebe und damit zum Antriebsrad unterbrochen. Die Anwendung dieses Hebels ist in allen Fahrphasen des Motorrads von ausschlaggebender Bedeutung, besonders aber beim Anfahren.

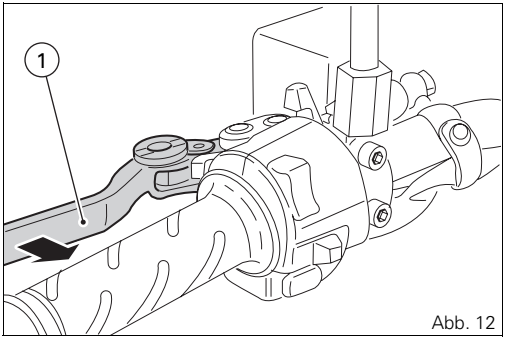


Abb. 12

Wichtig

Die korrekte Verwendung des Kupplungshebels verlängert die Lebensdauer des Motors, da so Schäden an dessen Antriebsorganen vermieden werden.

Hinweis

Ein Anlassen des Motors bei ausgeklapptem Seitenständer und im Leerlauf befindlichem Getriebe oder eingelegtem Gang ist möglich, wenn der Kupplungshebel gezogen ist (im letzten Fall muss der Seitenständer hochgeklappt sein).

D

Starterhebel (Abb. 13)

Die Betätigung des Starterhebels erleichtert das Anlassen des noch kalten Motors und hebt nach dem Anlassen die Standgasdrehzahl an.
Positionen des Starterhebels:

A) = Ruheposition
B) = Starterhebel ganz gezogen.

Der Hebel kann stufenlos reguliert werden, um die Drehzahl auf die progressive Erwärmung des Motors abzustimmen (siehe Seite 36).

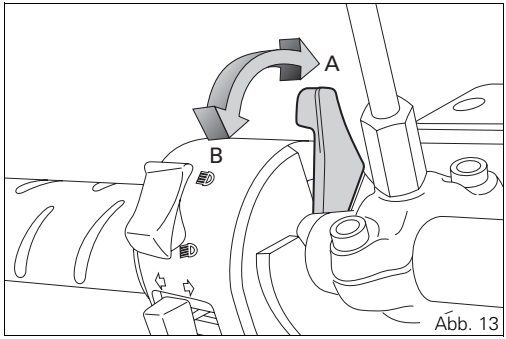


Abb. 13

Wichtig

Der Starterhebel darf nicht verwendet werden, wenn der Motor bereits warm ist. Nicht mit gezogenem Starterhebel fahren.

Rechte Schaltereinheit (Abb. 14.1)

1) Schalter **MOTORSTOPP**, zwei Positionen:
Position ↺ (**RUN**) = Motorbetrieb
Position ⊠ (**OFF**) = Motorstopp.

Achtung

Dieser Schalter dient hauptsächlich in Notfällen, in denen ein schnelles Abstellen des Motors notwendig ist. Nach einem Motorstop muss der Schalter in die Position ↺ zurückgestellt werden, damit das Motorrad gestartet werden kann.

Wichtig

Wenn der Motor nach Fahrten mit eingeschalteter Beleuchtung durch Betätigen des Stopschalters (1) abgestellt und der Zündschlüssel dabei auf **ON** gelassen wird, kann sich die Batterie entladen, da in diesem Fall die Beleuchtung eingeschaltet bleibt.

2) Drucktaste ⏻ = Motorstart.

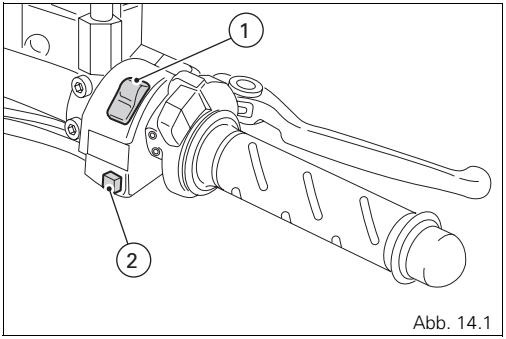


Abb. 14.1

D

Gasdrehgriff (Abb. 14.2)

Mit dem Gasdrehgriff (1) an der rechten Lenkerseite werden die Drosselklappen geöffnet. Beim Loslassen des Griffs kehrt dieser automatisch wieder in die Standgasstellung zurück.

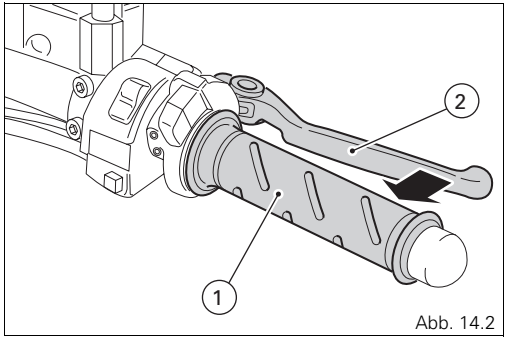


Abb. 14.2

Vorderradbremshebel (Abb. 14.2)

Durch Ziehen des Hebels (2) zum Gasdrehgriff hin wird die Vorderradbremse betätigt. Hierzu reicht schon ein geringer Kraftaufwand aus, da es sich um eine hydraulisch betätigte Bremse handelt.

Achtung

Vor dem Verwenden dieser Bedienelemente siehe die Anleitungen auf Seite 38.

D

Hinterradbremspedal (Abb. 15)

Zur Betätigung der Hinterradbremse das Pedal (1) mit dem Fuß nach unten drücken.
Es handelt sich hierbei um ein hydraulisch betätigtes Bremssystem.

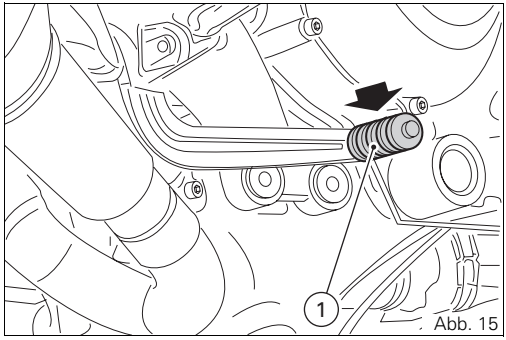


Abb. 15

D

Schaltpedal (Abb. 16)

Das Schaltpedal hat eine mittlere Ruheposition **N**, in die es automatisch wieder zurückkehrt, und lässt zwei Bewegungen zu:
nach unten = zum Einlegen des 1· Gangs und zum Herunterschalten in einen niedrigeren Gang. Damit erlischt die Kontrollleuchte **N** am Cockpit nach oben = zum Einlegen des 2. Gangs und danach des 3., 4., 5. und 6. Gangs.

Jeder Betätigung des Hebels entspricht das Schalten in den jeweils nächsten Gang.

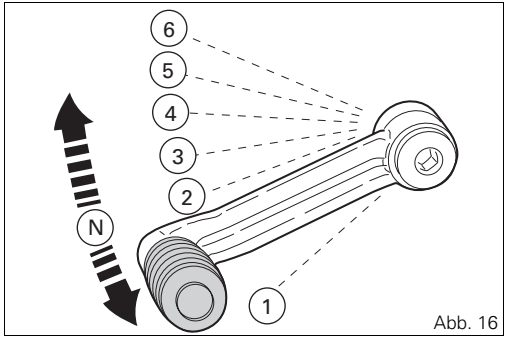


Abb. 16

Einstellung der Position von Schalt- und Hinterradbremspedal

Zur Abstimmung auf die individuellen Bedürfnisses jeden Motorradfahrers kann die Position des Schalt- und Hinterradbremspedals zur Fußraste eingestellt werden.
Die Position des Schalthebels lässt sich folgendermaßen ändern:
Die Stange (1) sichern und die Kontermuttern (2) und (3) lockern.

Hinweis

Die Mutter (2) hat ein Linksgewinde.

Die Schaltstange (1) am sechskantigen Schlüsselansatz drehen und den Schalthebel in die gewünschte Position bringen.
Die Kontermuttern gegen die Schaltstange festziehen.
Die Position des Hinterradbremspedals kann folgendermaßen geändert werden:
Die Kontermutter (4) lösen.
Die Einstellschraube (5) des Pedalhubs solange drehen, bis die gewünschte Position erreicht ist.
Die Kontermutter (4) festziehen.
Durch Betätigen des Pedals mit der Hand kontrollieren, ob dieses ein Spiel von ungefähr 1,5÷2 mm aufweist, bevor die Bremse anspricht.
Sollte dies nicht der Fall sein, muss die Länge des Steuerstabs am Bremszylinder folgendermaßen geändert werden:
Die Kontermutter (6) am Zylinderstab lockern.
Um den Leerhub zu vergrößern, den Stab an der Gabel (7) einschrauben, zum Vermindern lösen.
Die Kontermutter (6) anziehen, dann den Leerhub erneut kontrollieren.

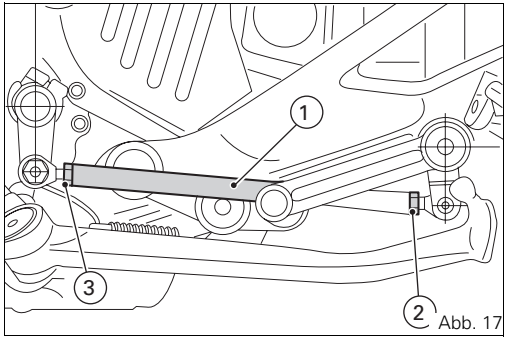


Abb. 17

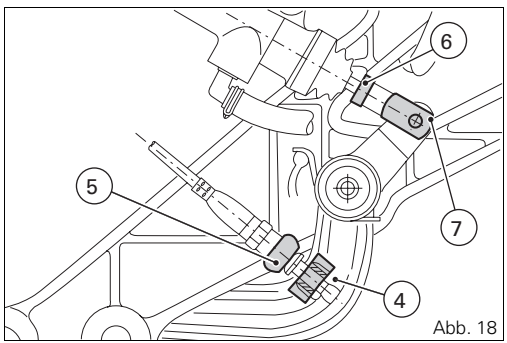


Abb. 18

D

Hauptbestandteile und -vorrichtungen

Anordnung am Motorrad (Abb. 19)

1) Kraftstofftankdeckel
2) Sitzbankschloss
3) Stift f. Kabel zur Helmbefestigung
4) Haltegriff für Beifahrer
5) Seitenständer
6) Rückspiegel
7) Einstellvorrichtungen für das Zentralfederbein
8) Tankstützstab
9) Verankerungshebel für Kraftstofftank
10) Katalysator

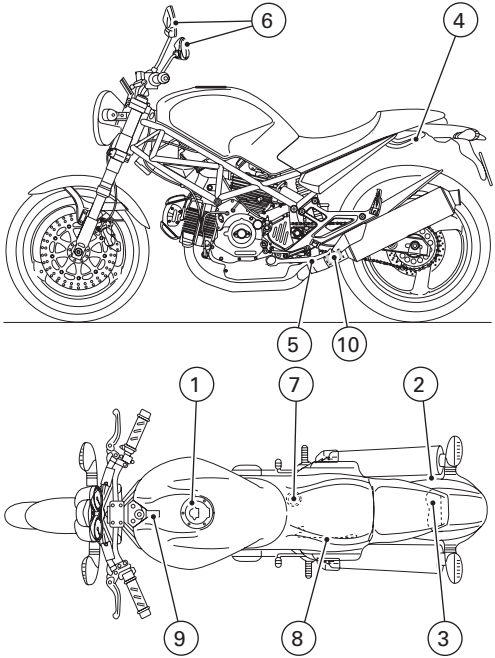


Abb. 19

Kraftstofftankdeckel (Abb. 20)

Öffnen
Den Schutzdeckel (1) anheben, dann den Zündschlüssel einstecken. Um 1/4 Drehung im Uhrzeigersinn drehen und das Schloss aufsperren.
Den Tankdeckel anheben.

Schließen
Den Tankdeckel mit eingestecktem Schlüssel wieder in seinen Sitz eindrücken. Den Schlüssel gegen den Uhrzeigersinn in seine Ausgangsstellung zurückdrehen, dann abziehen. Den Schutzdeckel (1) des Tankschlosses wieder zuklappen.

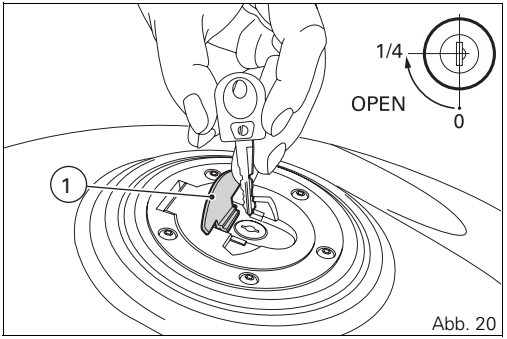


Abb. 20

Hinweis
Das Schließen des Tankdeckels ist nur mit eingestecktem Schlüssel möglich.

Achtung
Nach jedem Tanken (siehe Seite 38) sicherstellen, dass der Tankverschluss perfekt ausgerichtet und geschlossen ist.

D

Sitzbankschloss und Helmhalter

Öffnen
Den Zündschlüssel in das Schloss einstecken und im Uhrzeigersinn drehen, bis die Sitzbank aus ihrer Verankerung am Rahmen ausrastet. Die Sitzbank nach hinten ziehen und somit aus den vorderen Arretierungen lösen.
Im hinteren Teil des Staufachs unter der Sitzbank befindet sich das Kabel zur Helmbefestigung (1) (siehe Seite 40). Das Kabel durch den Helm führen und die Kabelschlaufen am Stift (2) sichern. Den Helm herunterhängen lassen und die Sitzbank wieder montieren, um den Helm zu sichern.

Achtung
Das Helmkabel bietet einen gewissen Diebstahlschutz, wenn das Motorrad abgestellt wird. Den Helm niemals während der Fahrt am Helmkabel verankert lassen, da es sonst zu Behinderungen bei der Bedienung des Motorrads und demzufolge zum Verlust der Motorradkontrolle kommen kann.

Schließen
Sicherstellen, dass alle Elemente wieder korrekt im Stauraum unter der Sitzbank angeordnet und befestigt wurden. Die Vorderseiten des Sitzbankbodens unter den Rahmenbügel einführen, daraufhin hinten auf die Sitzbank drücken, bis der Schlossriegel hörbar einrastet. Prüfen, dass die Sitzbank fest am Rahmen anliegt, und den Schlüssel abziehen.

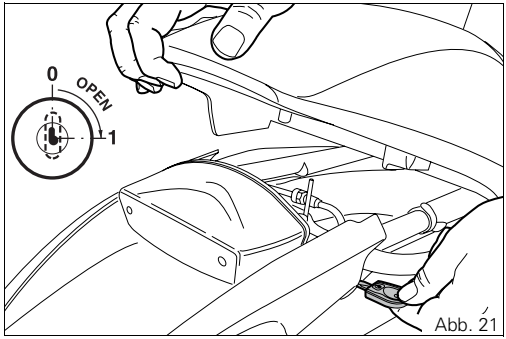


Abb. 21

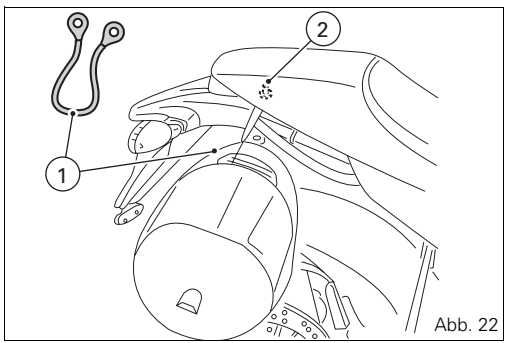


Abb. 22

D

Seitenständer (Abb. 23)

Wichtig
Vor dem Ausklappen des Seitenständers sicherstellen, dass die Abstellfläche fest und eben ist.

Weicher Boden, Kies, von der Sonne aufgeweichter Asphalt u. ä. können zum Umfallen und somit zu starken Schäden des Motorrads führen.
Auf abfallendem Gelände muss das Motorrad immer mit talwärts zeigendem Hinterrad abgestellt werden.
Zum Ausklappen des Seitenständers mit dem Fuß den Ausleger (1) herunterdrücken (dabei den Lenker des Motorrads mit beiden Händen umfassen) und ihn bis in seine maximale Ausklappstellung begleiten. Das Motorrad neigen, bis der Ständer festen Bodenkontakt hat.

Achtung
Nicht auf dem Motorrad sitzen bleiben, wenn es auf dem Seitenständer steht.

Um den Seitenständer wieder in seine „Ruheposition" (waagrecht) zu bringen, das Motorrad nach rechts neigen und gleichzeitig den Ausleger (1) mit dem Fuß hochklappen.

Hinweis
Es wird empfohlen, die Funktionstüchtigkeit des Rückholsystems (zwei ineinander geschobene Spannfedern) und des Sicherheitssensors (2) regelmäßig zu prüfen.

Hinweis
Das Anlassen des Motors ist bei ausgeklapptem Seitenständer im Leerlauf oder mit eingelegtem Gang und gezogenem Kupplungshebel möglich (im letzten Fall muss der Seitenständer hochgeklappt sein).

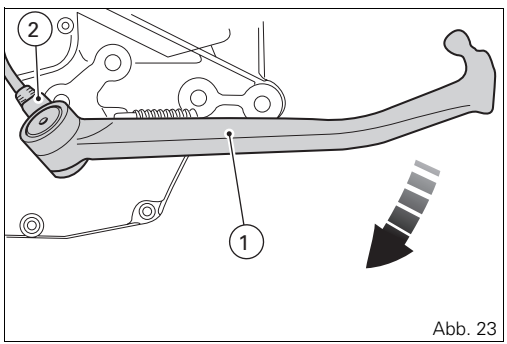


Abb. 23

D

Einstellvorrichtungen für das Zentralfederbein

Außen am Zentralfederbein sind Einsteller angeordnet, die eine Anpassung des Motorradsetups an die jeweiligen Belastungen ermöglichen.
Der Einsteller an der rechten Seite (1) neben der unteren Federbeinanlenkung an der Schwinge reguliert die hydraulische Dämpfung in der Zugstufe (Ausfederung).
Durch Drehen des Einstellers (1) im Uhrzeigersinn wird die Dämpfung **H** erhöht, gegen den Uhrzeigersinn verringert **S**.
Standardeinstellung:
von ganz geschlossen (Uhrzeigersinn)
den Einsteller (1) um 18 Klicks lösen.
Mit den zwei Nutmuttern (2) am oberen Teil des Federbeins kann die Vorspannung der äußeren Feder reguliert werden. Zum Ändern der Federvorspannung die obere Nutmutter entsprechend drehen. Durch Anziehen bzw. Lockern der unteren Nutmutter wird die Vorspannung erhöht bzw. vermindert.
Standardlänge der vorgespannten Feder: 157 mm.

D

Achtung

Die Nutmutter der Federvorspannung mit einem Hakenschlüssel drehen. Hierbei besonders vorsichtig vorgehen, um sich nicht zu verletzen, falls der Hakenschlüssel abrutschen und man mit der Hand gegen andere Motorradteile schlagen sollte.

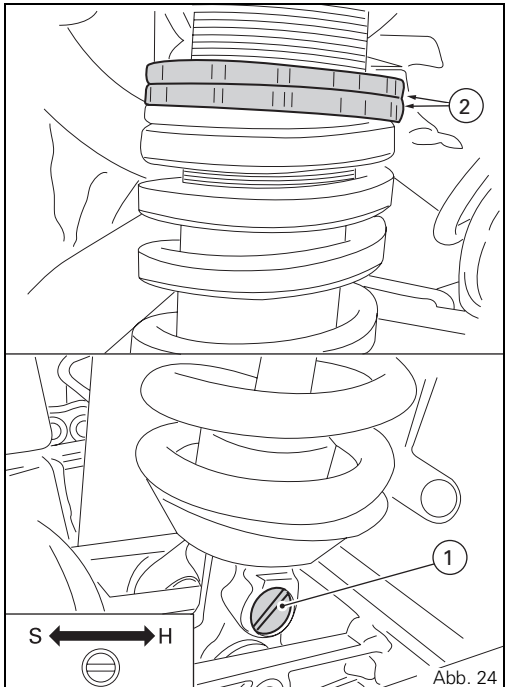


Abb. 24

Achtung

Das Federbein enthält unter hohem Druck stehendes Gas und kann, wenn es von unerfahrenen Personen ausgebaut wird, schwere Schäden verursachen.

Beim Fahren mit Beifahrer und Gepäck muss die Feder des hinteren Federbeins auf die maximale Vorspannung eingestellt werden. Somit kann das Fahrverhalten verbessert und ein Aufsetzen des Motorrads vermieden werden. Diese Maßnahme kann die Anpassung der Zugstufeneinstellung erforderlich machen.

Hinweise zum Gebrauch

Vorsichtsmaßnahmen in der Einfahrzeit

Höchstdrehzahl (Abb. 25)
Während der Einfahrzeit und des normalen Gebrauchs einzuhaltende Drehzahlen:

1) bis 1000 km
2) von 1000 bis 2500 km

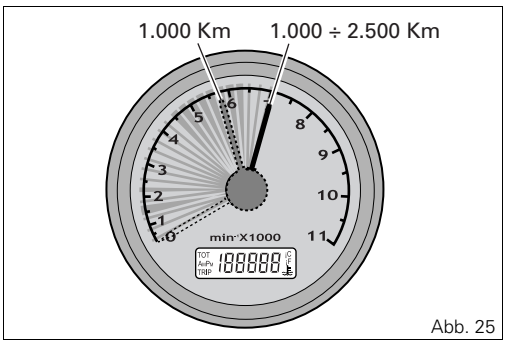


Abb. 25

Bis 1000 km
Auf der ersten 1000 km muss der Drehzahlmesser besonders aufmerksam beobachtet werden. Folgende Drehzahlen dürfen nicht überschritten werden: 5.500÷6.000 U/min.
Während der ersten Betriebsstunden des Motorrads die Belastung und den Drehzahlbereich des Motors ständig variieren, dabei jedoch immer unter der vorgeschriebenen Drehzahlgrenze bleiben.
Hierzu eignen sich besonders kurvenreiche Strecken und auch Straßen in hügeligem Gelände, wo Motor, Bremse und Fahrwerk wirksam eingefahren werden können.
Auf den ersten 100 km müssen die Bremsen behutsam betätigt und plötzliche oder längere Bremsvorgänge vermieden werden. Dies ermöglicht ein korrektes Einschleifen des Reibmaterials der Bremsbeläge.
Um ein einwandfreies, gegenseitiges Anpassen aller mechanischen und beweglichen Teile zu ermöglichen und insbesondere um die Funktionsdauer der wichtigsten Motorteile nicht vorzeitig zu beeinträchtigen, wird empfohlen, nicht zu abrupt zu beschleunigen und den Motor nicht zu lange bei erhöhter Drehzahl, besonders nicht an Steigungen, zu betreiben.
Darüber hinaus wird empfohlen, die Antriebskette öfters zu kontrollieren und sie ggf. zu schmieren.

Von 1000 bis 2500 km
Nun kann man dem Motor bereits höhere Leistungen abverlangen. Die Drehzahl von 7000 U/min sollte allerdings nicht überschritten werden.

D

Wichtig

Während der Einfahrzeit müssen das Instandhaltungsprogramm und die im Garantieheft durch die Inspektionscoupons vorgegebenen Kontrollen am Motorrad strikt eingehalten bzw. vorgenommen werden. Die Nichtbeachtung dieser Vorschriften entbindet Ducati Motor Holding S.p.A. jeglicher Verantwortung für eventuelle Motorschäden oder eine verminderte Lebensdauer des Motors.

Werden diese Empfehlungen entsprechend befolgt, wird die Lebensdauer des Motors verlängert und es fallen weniger Inspektionen und Einstellungen an.

Kontrollen vor dem Motorstart

Achtung

Das Unterlassen der vor dem Losfahren erforderlichen Kontrollen kann Schäden am Motorrad und schwere Verletzungen des Fahrers und Beifahrers zur Folge haben.

Vor dem Losfahren ist folgendes zu kontrollieren:

Kraftstoff im Tank
Den Kraftstoffstand im Tank kontrollieren. Eventuell nachtanken (Seite 40).

Motorölstand
Den Ölstand am Schauglas kontrollieren. Falls nötig nachfüllen (Seite 58).

Brems- und Kupplungsflüssigkeit
In den jeweiligen Behältern den Flüssigkeitsstand überprüfen.

Reifenzustand
Den Druck und den Verschleißzustand der Reifen kontrollieren (Seite 56).

Funktionalität der Bedienelemente
Bremshebel und -pedal, Kupplungshebel, Gasdrehgriff und Schaltpedal betätigen und ihre Funktionsweise kontrollieren.

Lichter und Anzeigen
Die Funktionstüchtigkeit der Glühbirnen der Beleuchtungsanlage, der Anzeigeleuchten und die Funktion der Hupe überprüfen. Durchgebrannte Glühbirnen ersetzen (Seite 52).

Schlösser
Den korrekten Sitz des Tankverschlusses und der Sitzbank kontrollieren.

Seitenständer
Die Funktionstüchtigkeit und die korrekte Position des Seitenständers prüfen (Seite 31).

Achtung

Im Fall von Funktionsstörungen oder Defekten auf den Gebrauch des Motorrads verzichten und sich an einen Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt wenden.

Motorstart

Hinweis
Zum Starten eines bereits warmen Motors wie im Abschnitt „Hohe Umgebungstemperatur“ beschrieben vorgehen.

Achtung
Sich vor dem Anlassen des Motors mit den während der Fahrt gebrauchten Bedienelementen vertraut machen.

Normale Umgebungstemperatur
(zwischen 10 °C/50 °F und 35 °C/95 °F):

1) Den Zündschlüssel auf **ON** (Abb. 26) stellen. Prüfen, ob die grüne Kontrollleuchte **N** und die rote Kontrollleuchte am Cockpit aufleuchten.

Wichtig
Die Öldruckkontrollleuchte muss einige Sekunden nach dem Motorstart erlöschen (Seite 11).

D

Achtung
Der Seitenständer muss sich vor dem Starten immer in seiner Ruhestellung befinden (waagrecht), da sonst der Sicherheitssensor das Anlassen verhindert.

Hinweis
Das Anlassen des Motors ist bei ausgeklapptem Seitenständer im Leerlauf oder mit eingelegtem Gang und gezogenem Kupplungshebel möglich (im letzten Fall muss der Seitenständer hochgeklappt sein).

2) Den Starterhebel in die Position (B, Abb. 28) bringen.
3) Sicherstellen, dass sich der Stopschalter (1, Abb. 27) auf (RUN) befindet, dann den Startknopf (2 Abb. 27) drücken.

Dieses Modell hat eine Startautomatik. Dank einer Servounterstützung kann der Motor durch einen kurzen Druck auf den Startknopf (2) gestartet werden. Beim Drücken der Taste (2) springt der Motor innerhalb einer von der Motortemperatur abhängigen Maximalzeit automatisch an. Der Anlassermotor wird nach dem Motorstart automatisch ausgerückt. Sollte der Motor nicht anspringen, mindestens 2 Sekunden warten, dann den Startknopf (2) erneut drücken.

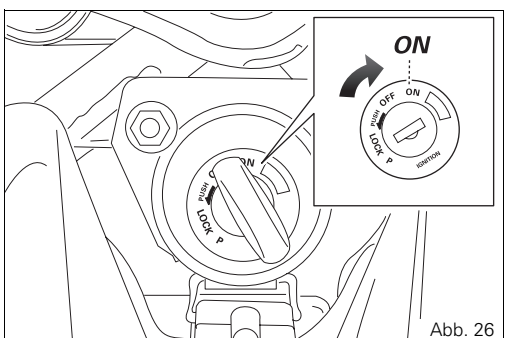


Abb. 26

Den Motor anspringen lassen, ohne dabei Gas zu geben.

Hinweis

Bei entladener Batterie wird das Mitschleifen des Anlassermotors nach dem Motorstart automatisch verhindert.

4) Den Starterhebel zur senkrechten Position (A) hin drehen, bis eine Motordrehzahl von ca. 1.400÷1.500 U/min anliegt.

Wichtig

Den kalten Motor niemals mit erhöhter Drehzahl betreiben. Erst abwarten, dass das Öl auf Betriebstemperatur kommt, damit es alle Stellen erreichen kann, die eine Schmierung erfordern.

5) Während sich der Motor langsam erwärmt, den Starterhebel schrittweise in die senkrechte Position bringen (A, Abb. 28). Ein warmgelaufener Motor muss das Standgas bei vollkommen zurückgeschobenem Starter halten können.

Hohe Umgebungstemperatur (über 35 °C/95 °F): Wie bei „Normale Umgebungstemperatur" beschrieben vorgehen, aber ohne Zuhilfenahme des Starterhebels.

Niedrige Umgebungstemperatur (unter 10 °C/50 °F): Wie bei „Normale Umgebungstemperatur" beschrieben vorgehen, aber die Erwärmungsphase (Punkt 5) bis auf 5 Minuten verlängern.

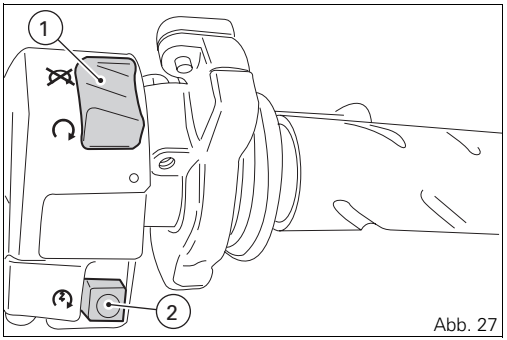


Abb. 27

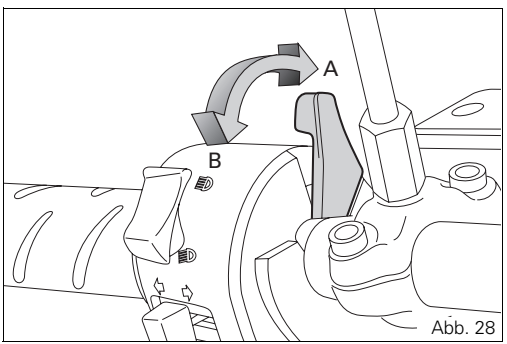


Abb. 28

D

Starten und Fahrtantritt

1) Die Kupplung durch Ziehen des Kupplungshebels auskuppeln.
2) Das Schaltpedal kräftig mit der Fußspitze herunterdrücken und den ersten Gang einlegen.
3) Durch Drehen am Gasgriff den Motor leicht beschleunigen und dabei den Kupplungshebel langsam und gleichmäßig loslassen. Das Motorrad fährt an.
4) Den Kupplungshebel nun vollkommen loslassen und beschleunigen.
5) Um in einen höheren Gang zu schalten, das Gas schließen und somit die Motordrehzahl drosseln, dann sofort auskuppeln, den Schalthebel anheben, daraufhin den Kupplungshebel wieder loslassen.

Das Zurückschalten von einem höheren in einen niedrigeren Gang erfolgt folgendermaßen: den Gasgriff schließen, den Kupplungshebel ziehen, den Motor kurz beschleunigen, wodurch die Synchronisierung des jeweiligen Zahnradpaars ermöglicht wird, dann den nächst niedrigeren Gang einlegen und den Kupplungshebel wieder loslassen.
Die Steuerungen überlegt und rechtzeitig verwenden: an Steigungen, wenn das Motorrad an Geschwindigkeit bzw. der Motor an Drehzahl verliert, sofort in den nächst niedrigeren Gang zurückschalten. So werden übermäßige Beanspruchungen nicht nur des Motors, sondern auch der gesamten Motorradstruktur vermieden.

D

Wichtig

Abrupte Beschleunigungen sind zu vermeiden, da sie zur Einspritzung von übermäßigen Kraftstoffmengen und zu starken Ruckbelastungen an den Antriebsorganen führen können. Während der Fahrt sollte die Kupplung nicht gezogen werden, da dies zu übermäßiger Erwärmung und starkem Verschleiß des Reibmaterials führen kann.

Bremsen

Die Geschwindigkeit rechtzeitig herabsetzen, um die Bremswirkung des Motors zu nutzen und erst dann mit beiden Bremsen abbremsen. Bevor das Motorrad zum Stehen kommt, die Kupplung ziehen, um den Motor nicht abzuwürgen.

Achtung

Das Bremsen mit nur einer Bremse hat eine stark verringerte Bremswirkung zur Folge. Die Bremsen niemals zu abrupt und zu kräftig betätigen, da es sonst zu einer Blockierung der Räder und zum Verlust der Motorradkontrolle kommen kann. Bei Regen oder beim Befahren von Straßenbelägen mit geringer Haftung reduziert sich die Bremswirkung erheblich. In solchen Situationen müssen die Bremsen gefühlvoll und besonders vorsichtig betätigt werden. Abrupte Fahrmanöver können zum Verlust der Motorradkontrolle führen.
Beim Befahren von langen und stark abschüssigen Strecken die Bremskraft des Motors durch Herunterschalten nutzen und die Bremsen abwechselnd und nur für kurze Abschnitte benutzen, da ein lang andauernder Einsatz der Bremsen eine Überhitzung der Bremsbeläge zur Folge haben kann, was die Bremswirkung drastisch vermindert. Ungenügend oder zu stark aufgepumpte Reifen mindern die Bremswirkung und beeinflussen die Fahrpräzision und die Haftung in Kurven.

Anhalten

Die Geschwindigkeit herabsetzen, herunterschalten und das Gas schließen. Bis in den ersten Gang herunter- und dann in den Leerlauf schalten. Bremsen und Anhalten Den Zündschlüssel auf **OFF** drehen und damit den Motor abstellen (Seite 20).

Wichtig

Den Zündschlüssel nach Abstellen des Motors nicht auf ON lassen, um die elektrische Anlage nicht zu beschädigen.

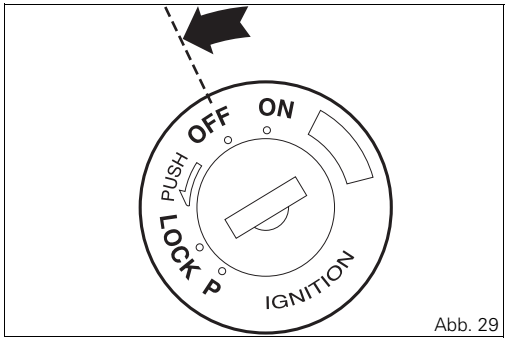


Abb. 29

Tanken

Den Tank niemals bis zum Rand füllen. Der Kraftstoffstand muss unterhalb der Einfüllöffnung unter dem Tankdeckel bleiben (Abb. 30).

Achtung

Bleifreien Kraftstoff mit einer Oktanzahl von mindestens 95 tanken.
In der Tankdeckelmulde darf kein Kraftstoff vorhanden sein.

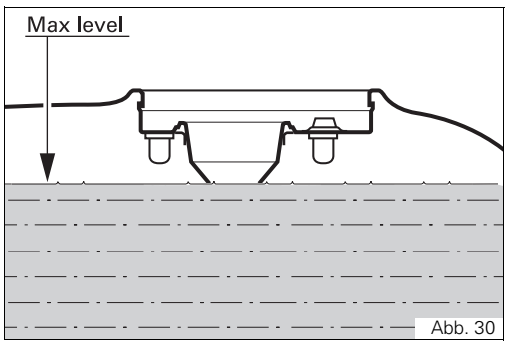


Abb. 30

D

Parken

Das Motorrad zum Parken auf dem Seitenständer abstellen (siehe Seite 31).
Den Lenker vollständig nach links und den Schlüssel zur Diebstahlsicherung auf **LOCK** drehen.
Falls das Motorrad in einer Garage oder in anderen Gebäuden geparkt wird, darauf achten, dass diese gut belüftet sind und das Motorrad nicht in der Nähe von Wärmequellen abgestellt wird.
Im Bedarfsfall kann das Standlicht eingeschaltet bleiben. Dazu den Zündschlüssel in die Position **P** drehen.

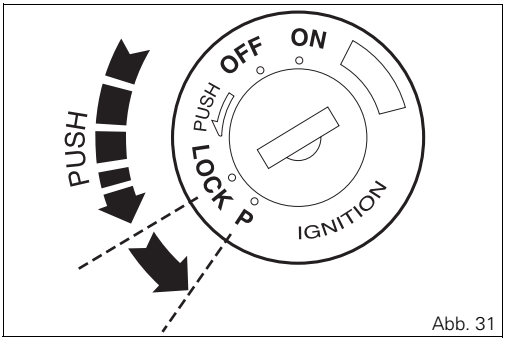


Abb. 31

Wichtig

Den Zündschalter aber nicht zu lange auf der Position **P** belassen, da sich sonst die Batterie entlädt.
Den Zündschlüssel nie eingesteckt lassen, wenn das Motorrad unbeaufsichtigt bleibt.

Achtung

Die Auspuffanlage kann auch nach dem Abschalten des Motors noch heiß sein. Es ist daher darauf zu achten, dass man mit keinem Teil der Auspuffanlage in Berührung kommt und man das Fahrzeug nicht in der Nähe von entflammbarem Material (einschließlich Holz, Blätter usw.) abstellt.

Achtung

Die Verwendung von Vorhängeschlössern oder anderen mechanischen Diebstahlsicherungen (z. B. Bremsscheiben- oder Kettenblattschlösser, usw.) ist sehr gefährlich und kann Schäden am Motorrad und Verletzungen von Fahrer und Beifahrer verursachen.

Mitgeliefertes Zubehör (Abb. 32)

Im Stauraum unter der Sitzbank befinden sich:
Bedienungs- und Wartungsanleitung
Kabel zur Helmbefestigung
eine Werkzeugtasche mit Werkzeug für die häufigsten Wartungseingriffe und Kontrollen.

Zum Zugriff auf den Stauraum die Sitzbank (Seite 30) und den Schutzdeckel (1) durch Lösen der Spezialschraube (2) mit einer Münze abnehmen.

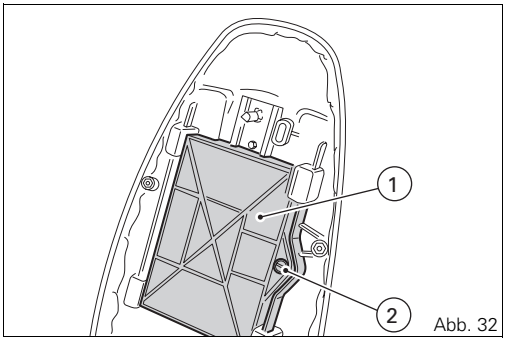


Abb. 32

Die Werkzeugtasche (Abb. 33)
enthält:
6) Sechskant-Steckschlüssel für Zündkerzen
7) Stift für Zündkerzenschlüssel
8) Zweifach-Schraubendreher
9) Kabel zur Helmbefestigung.

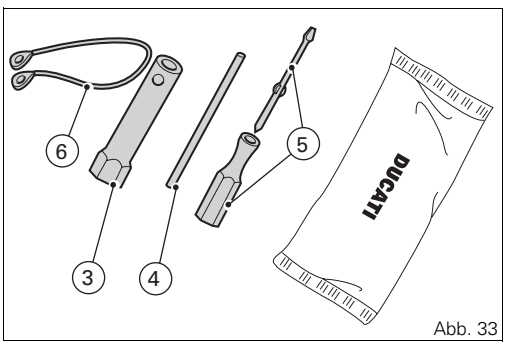


Abb. 33

D

Hauptsächliche Betriebs- und Instandhaltungsarbeiten

Heben des Kraftstofftanks (Abb. 34)

Achtung
Um zu vermeiden, dass Kraftstoff aus der Entlüftung des Tankverschlusses auslaufen kann, sollten max. 5 Liter im Tank verblieben sein.

Die Sitzbank abnehmen (Seite 30), den Haken (1) anheben. Den Tank anheben, dann den Servicestab (2, Abb. 35) unterhalb der Sitzbank aus der Aufnahme ausrasten. Den Kraftstofftank auf dem Servicestab abstellen. Beim Wiedereinbau in zum Ausbau umgekehrter Reihenfolge vorgehen.

Achtung
Beim Absenken des Tanks die Leitungen nicht einklemmen.

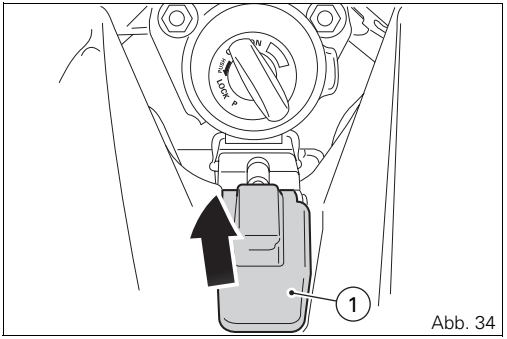


Abb. 34

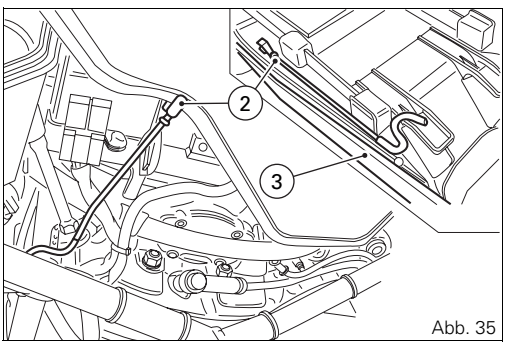


Abb. 35

D

Austausch des Luftfilters

Der Luftfilter muss zu den in der Tabelle der regelmäßigen Instandhaltung angegebenen Intervallen (siehe Garantieheft) ausgetauscht werden. Zum Zugriff auf den Filterkasten den Kraftstofftank anheben (Seite 43).
Den Filter demontieren, hierzu die Befestigungsklammern (1) des Deckels an beiden Seiten des Filterkastens lösen und den Deckel (2, Abb. 36) abnehmen.
Den Filtereinsatz (3, Abb. 37) entfernen und austauschen.

Wichtig

Ein verstopfter Filter verringert die zugeführte Luftmenge und demzufolge die Motorleistung bei erhöhtem Kraftstoffverbrauch, wodurch es zu Verkrustungen an den Zündkerzen kommen kann.
Das Motorrad niemals ohne Filter betreiben, da die in der Luft vorhandenen Verunreinigungen in den Motor gelangen und diesen beschädigen können.

Den Filtereinsatz gemäß Abbildung wieder korrekt in seinen Sitz im Filterkasten einbauen, dann alle abgenommenen Elemente erneut montieren.

Wichtig

Wird das Motorrad auf besonders staubigen oder feuchten Straßen gefahren, sollte der Luftfilter in kürzeren Abständen als zu den im Garantieheft angegebenen Intervallen ausgewechselt werden.

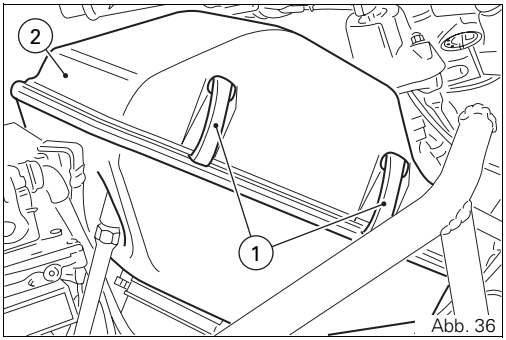


Abb. 36

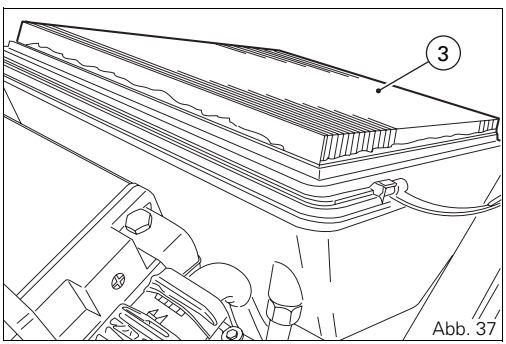


Abb. 37

Kontrolle des Brems- und Kupplungsflüssigkeitsstands (Abb. 38)

Der Stand der entsprechenden Behälter darf nicht unter die Markierung **MIN** absinken.
Ein zu niedriger Stand führt zu Lufteinschlüssen in den Kreislauf, wodurch das System seine Wirkung verliert.
Zum Nachfüllen oder Wechseln der Flüssigkeiten zu den in der Tabelle der regelmäßigen Instandhaltung angegebenen Intervallen (siehe Garantieheft) wenden Sie sich bitte an einen Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt.

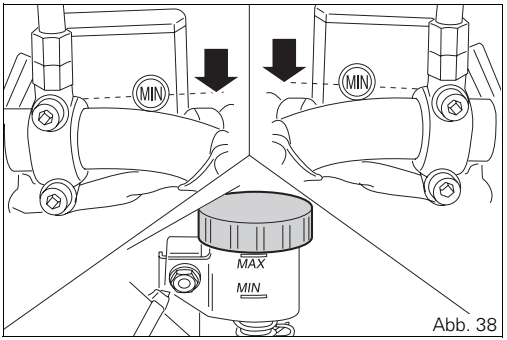


Abb. 38

Wichtig

Alle 4 Jahre wird empfohlen, auch sämtliche Leitungen der Anlagen auszutauschen.

Kupplungsanlage

Falls der Betätigungshebel zu viel Spiel hat und das Motorrad beim Anfahren ruckelt oder der Motor beim Einlegen eines Gangs abstirbt, ist wahrscheinlich Luft in der Anlage.
Wenden Sie sich in diesem Fall an einen Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt und lassen Sie dort eine Kontrolle bzw. eine Entlüftung des Systems durchführen.

Achtung

Der Kupplungsflüssigkeitsstand im Ausgleichsbehälter neigt bei Verschleiß der Kupplungsreibscheiben zum Anstieg: der vorgeschriebene Wert (3 mm über dem Mindeststand) darf also nicht überschritten werden.

D

Bremsanlage
Wird ein übermäßiges Spiel des Bremshebels oder Bremspedals festgestellt, obwohl die Bremsbeläge noch in gutem Zustand sind, wenden Sie sich bitte an einen Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt, um dort eine Kontrolle und ggf. Entlüftung des Systems durchführen zu lassen.

Achtung
Brems- und Kupplungsflüssigkeit können Schäden an lackierten und Kunststoffteilen verursachen, daher ist ein Kontakt unbedingt zu vermeiden.
Das Hydrauliköl ist korrosiv und kann zu Schäden und Verletzungen führen.
Niemals unterschiedliche Ölsorten vermischen.
Die perfekte Dichtwirkung der Dichtungen kontrollieren.

D

Verschleißkontrolle der Bremsbeläge (Abb. 39)

Vorderradbremse
Zur Erleichterung der Bremsbelagkontrolle haben die Beläge Verschleißmarken, so dass die Bremssättel hierzu nicht abgenommen werden müssen. Auf einem Bremsbelag, der sich in einem guten Zustand befindet, müssen diese am Reibmaterial angebrachten Verschleißmarken noch gut erkennbar sein.

Hinterradbremse
Das Reibmaterial auf jedem Bremsbelag muss mindestens 1 mm betragen.

Wichtig
Die Bremsbeläge bei einem Vertragshändler oder einer Vertragswerkstatt austauschen lassen.

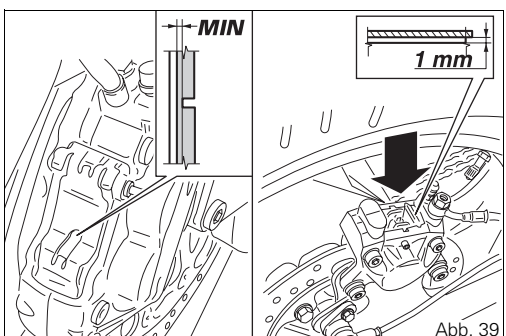


Abb. 39

Schmieren der Gelenke

In regelmäßigen Zeitintervallen ist die äußere Ummantelung von Gas- und Starterzug auf ihren Zustand zu überprüfen. Es dürfen keine Quetschungen oder Risse an der Kunststoffummantelung erkennbar sein. Durch Betätigen der Steuerung die gleitende Funktionsweise des inneren Zugs prüfen. Falls sich hier Reibungen oder Verklemmungen erweisen sollten, muss man den Austausch von einem Vertragshändler oder einer Vertragswerkstatt vornehmen lassen.
Um diese Defekte zu verhindern, sind die Enden aller Bowdenzüge regelmäßig mit Fett SHELL Advance Grease oder Retinax LX2 zu schmieren.

Beim Gaszug sollte das Steuergehäuse durch Lösen der zwei Befestigungsschrauben (1, Abb. 40) geöffnet und das Ende des Zugs sowie die Zugrolle eingefettet werden.

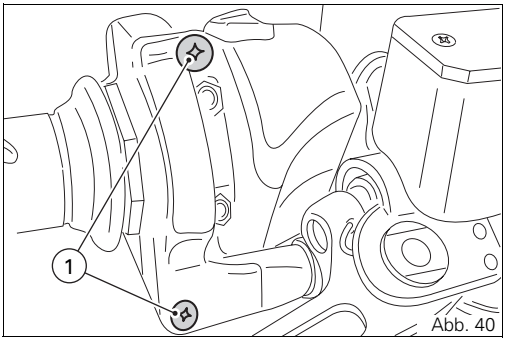


Abb. 40

Achtung

Das Gehäuse besonders vorsichtig schließen und dabei den Zug in die Zugrolle einführen.

Den Gehäusedeckel montieren und die Schrauben (1) mit einem Anzugsmoment von 1,8 Nm festziehen.

Um eine optimale Funktionsweise des Seitenständergelenks garantieren zu können, nach dem Entfernen der Schmutzreste alle Reibungsstellen mit SHELL Alvania R3 einfetten.

D

Einstellung des Gasgriffspiels

Der Gasdrehgriff muss, an der Außenseite des Griffrands gemessen, in allen Lenkpositionen einen Leerhub von 2÷4 mm aufweisen. Dieser Hub kann ggf. am entsprechenden Einsteller (1, Abb. 41) neben dem Gasgriff reguliert werden.

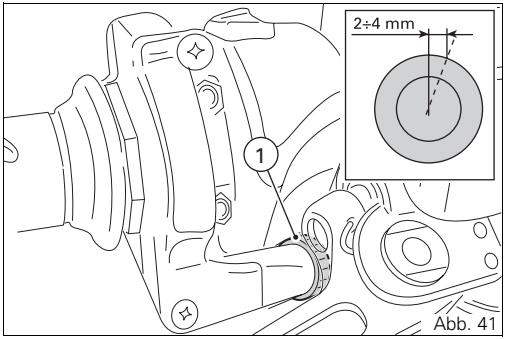


Abb. 41

D

Aufladen der Batterie (Abb. 42)

Die Batterie sollte zum Aufladen vom Motorrad abgenommen werden.
Zuerst den negativen schwarzen **(-)**, dann den roten positiven **(+)** Anschluss abziehen.
Die Klammern (1) lösen und die Batterie abnehmen.

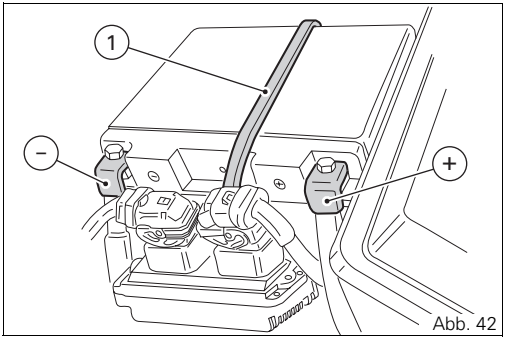


Abb. 42

Achtung

Die Batterie produziert explosive Gase, von Wärmequellen entfernt gehalten werden.

Die Batterie immer an einem gut belüfteten Ort aufladen.
Die Leiter des Ladegeräts an die jeweiligen Anschlüsse anschließen: rot an den Pluspol **(+)**, schwarz an den Minuspol **(-)**.

Wichtig

Die Batterie an das Batterieladegerät anschließen, bevor dieses eingeschaltet wird. Dadurch wird verhindert, dass ggf. an den Batterieanschlüssen auftretende Funken das in den Zellen enthaltene Gas entzünden.
Immer erst den positiven, roten Anschluss anschließen.

Achtung

Die Batterie außerhalb der Reichweite von Kindern aufbewahren.

Die Batterie 5÷10 Stunden mit 1 A aufladen.

D

Spannen der Antriebskette

Das Hinterrad langsam drehen und dabei die Position suchen, in der die Kette am straffsten ist.
Das Motorrad auf den Seitenständer abstellen, dann die Kette auf der Mittellinie der Schwinge mit einem Finger nach oben drücken. Dabei sollte die Schwingung des unteren Kettenzweigs 25 ÷ 27 mm betragen (Abb. 43).
Zur Spannung die Radmutter (1, Abb. 44) lösen, die Kettenspannschraube (2) an beiden Seiten der Hinterradschwinge um den gleichen Betrag im Uhrzeigersinn drehen, um die Spannung zu verstärken oder gegen den Uhrzeigersinn, um sie zu verringern. Im letzteren Fall muss das Rad nach vorn geschoben werden.

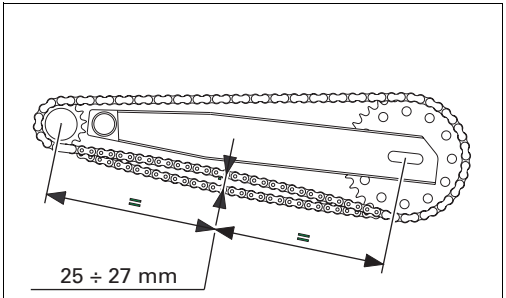


Abb. 43

Wichtig

Eine nicht richtig gespannte Kette führt zu einem schnellen Verschleiß der Übertragungsorgane.

Auf beiden Seiten der Schwinge überprüfen, ob die Positionskerben miteinander übereinstimmen. Dadurch wird eine einwandfreie Spureinstellung des Rads gewährleistet.
Das Gewinde der Radmutter (1) mit SHELL Retinax HDX2 einfetten und auf ein Anzugsmoment von 72 Nm festziehen.
Das Gewinde der Einstellschrauben (2) mit SHELL Alvania R3 einfetten und sie auf ein Anzugsmoment von 8 Nm festziehen.

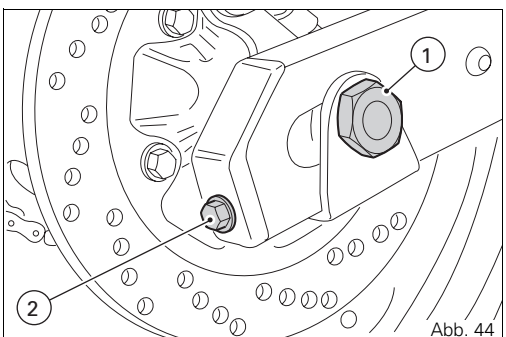


Abb. 44

D

Schmieren der Antriebskette

Dieser Kettentyp ist mit O-Ringen ausgestattet, um dadurch die Gleitelemente vor äußeren Einflüssen zu schützen und die Schmierung solange wie möglich aufrecht zu erhalten. Damit diese Dichtungen bei der Reinigung nicht beschädigt werden, dürfen hierzu nur spezifische Lösungsmittel verwendet werden; eine zu stark einwirkende Reinigung mit Dampfstrahlreinigern ist zu vermeiden. Die Kette mit Druckluft oder mit saugfähigem Material trocknen und dann alle Glieder mit SHELL Advance Chain oder Advance Teflon Chain schmieren.

Wichtig

Die Verwendung von nicht spezifischen Schmiermitteln kann zum vorzeitigen Verschleiß des Kettenblatts, des Ritzels und der Kette selbst führen.

Austausch der Glühbirnen

Beim Austauschen einer durchgebrannten Glühbirne darauf achten, dass die Ersatzbirne die Spannungs- und Leistungswerte aufweist, die im Abschnitt « Elektrische Anlage“ auf Seite 73 aufgeführt sind.

Scheinwerfer (Abb. 45, Abb. 46, Abb. 47, Abb. 48)
Zum Zugriff auf die Glühbirnen des Scheinwerfers die untere Befestigungsschraube (1) der Einheit Fassung/ Projektor am Gehäuse lösen.
Den Stecker (2, Abb. 46) von der Scheinwerferglühbirne abziehen. Die Halteklammer (3, Abb. 46) der Glühbirne aushaken und diese dann aus ihrer Fassung nehmen.

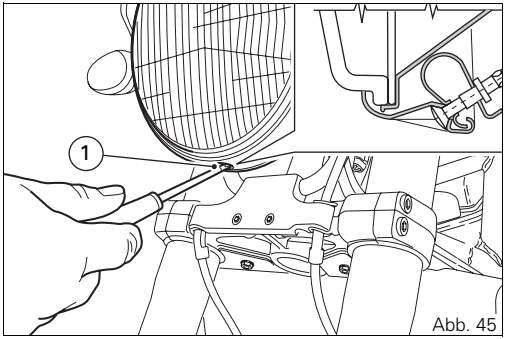


Abb. 45

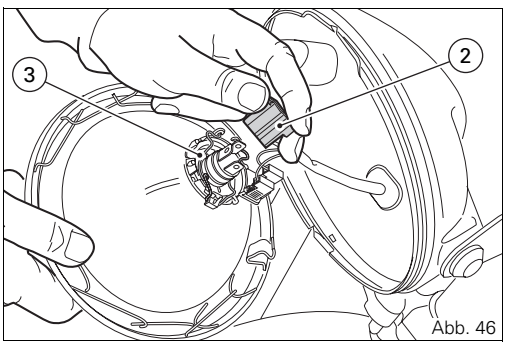


Abb. 46

D

Die Birnen (4) ersetzen.

Hinweis

Das Glas der neuen Birne nicht mit den Händen berühren, da dies zu Schwärzungen führen würde, welche die Lichtausbeute herabsetzen.
Die Zungen am Birnensockel zur einwandfreien Ausrichtung in die entsprechenden Aufnahmen einführen.
Das Ende der Klammer (3, Abb. 46) an die Halter des Scheinwerfergehäuses einhaken. Die Kabel anschließen.

Zum Austausch der Standlichtbirne den Stecker abziehen. Die Glühbirne (5) hat eine Bajonettfassung. Zum Herausnehmen drücken und dabei gegen den Uhrzeigersinn drehen. Die neue Glühbirne eindrücken und bis zum Einrasten im Uhrzeigersinn drehen. Den Stecker montieren und die Einheit Fassung/Projektor befestigen.

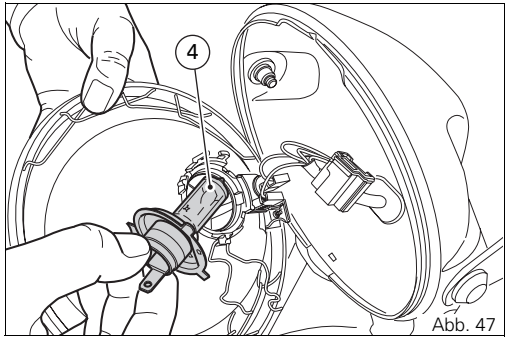


Abb. 47

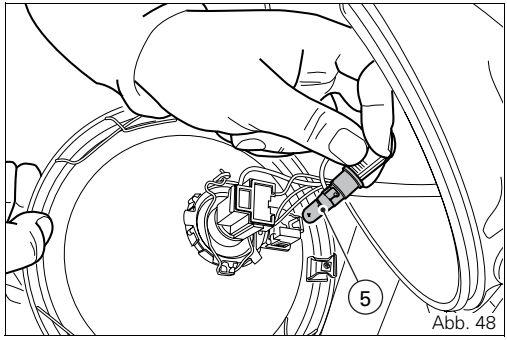


Abb. 48

D

Blinker (Abb. 49)
Die Schrauben (1) lösen, dann das Glas (2) vom Blinkerhalter abnehmen.
Die Glühbirne hat eine Bajonettfassung. Zum Herausnehmen drücken und dabei gegen den Uhrzeigersinn drehen. Die neue Glühbirne eindrücken und bis zum Einrasten im Uhrzeigersinn drehen. Dann das Blinkerglas mit der Lasche (A) in die Aufnahme am Halter einsetzen.
Die Schraube (1) wieder festziehen.

Bremslicht (Abb. 50)
Zum Austausch der Glühbirnen von Brems- und Standlicht müssen die beiden Befestigungsschrauben (1) des Transparents (2) gelöst und dieses entfernt werden. Die Glühbirne hat eine Bajonettfassung. Zum Herausnehmen drücken und dabei gegen den Uhrzeigersinn drehen. Die neue Glühbirne eindrücken und bis zum Einrasten im Uhrzeigersinn drehen. Das Transparent wieder montieren.

Kennzeichenbeleuchtung (Abb. 50)
Zum Zugriff auf die Glühbirne der Kennzeichenbeleuchtung (3) die Lampenhalterung von der Innenseite abziehen, daraufhin die Glühbirne abnehmen und austauschen.

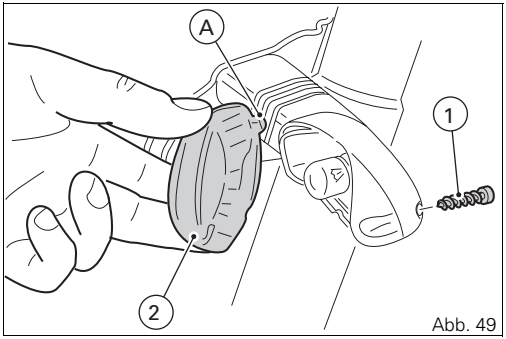


Abb. 49

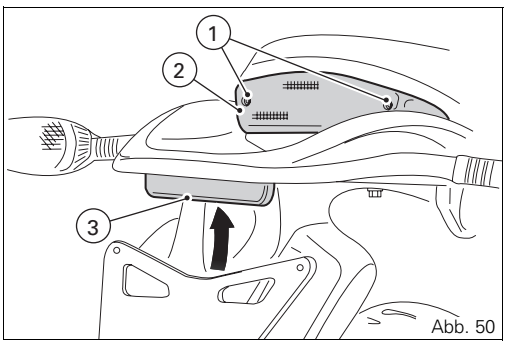


Abb. 50

D

Ausrichten des Scheinwerfers (Abb. 51)

Kontrollieren, ob der Scheinwerfer vorschriftsmäßig ausgerichtet ist. Dazu das Motorrad mit auf den richtigen Druck aufgepumpten Reifen und einer darauf sitzenden Person in einem Abstand von 10 Metern vor einer Wand oder einem Schirm senkrecht aufstellen. Eine waagrechte Linie ziehen, die auf der Höhe der Scheinwerfermitte liegt und eine senkrechte Linie, die mit der Längsachse des Motorrads fluchtet.
Diese Kontrolle möglichst im Halbdunkeln ausführen.
Das Abblendlicht einschalten:
die obere Markierungsgrenze zwischen dem dunklen und dem beleuchteten Bereich muss sich auf einer Höhe befinden, die nicht über 9/10 der vom Boden bis zur Scheinwerfermitte gemessenen Höhe liegt.

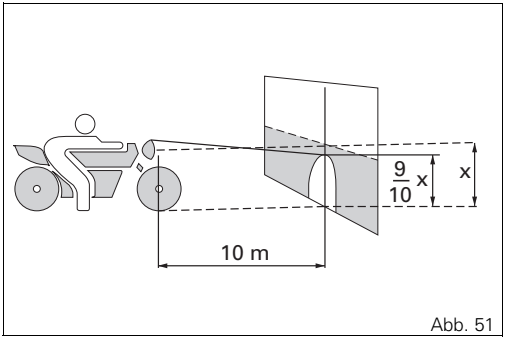


Abb. 51

Hinweis

Diese Vorgehensweise entspricht hinsichtlich der maximal zulässigen Höhe des Lichtbündels den „Italienischen Richtlinien".
Die Lichtbündelhöhe also den im jeweiligen Land gültigen Vorschriften anpassen.

Eine Korrektur der senkrechten Ausrichtung des Scheinwerfers ist durch die Befestigungsschrauben (1, Abb. 52) an den linken Haltern möglich.

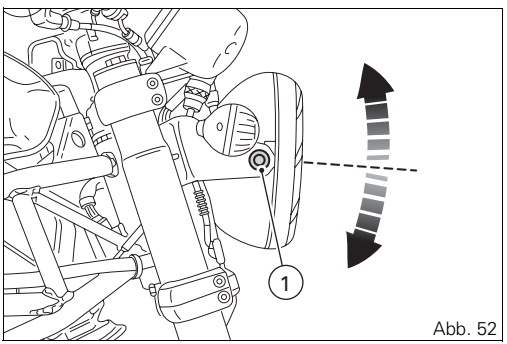


Abb. 52

D

Reifen

Reifendruck vorne:
2,1 bar - 2,3 kg/cm^2
Reifendruck hinten:
2,2 bar - 2,4 kg/cm^2

Der Reifendruck unterliegt durch Außentemperatur und Höhenlage bedingten Abweichungen. Für Fahrten im Gebirge bzw. in Gebieten mit starken Temperaturschwankungen sollte der Reifendruck jedes Mal kontrolliert und entsprechend angepasst werden.

Wichtig

Den Reifendruck immer im kalten Zustand messen und anpassen.

Um den Rundlauf der vorderen Felge auch beim Befahren von besonders unebenen Straßen zu gewährleisten, den Druck im Vorderreifen um 0,2÷0,3 bar erhöhen.

D

Reparatur oder Austauschen der Reifen

Tubeless-Reifen, die kleine Löcher aufweisen, brauchen recht viel Zeit bis sie Luftverluste zeigen, da sie über einen gewissen Grad an Eigenabdichtung verfügen. Sollte ein Reifen einen leichten Druckverlust aufweisen, muss er genau auf etwaige Undichtheiten kontrolliert werden.

Achtung

Reifen mit Löchern müssen ausgewechselt werden. Beim Wechsel Reifen und Reifentyp des Erstausrüsters verwenden.
Um Druckverluste während der Fahrt zu vermeiden, den Sitz der Schutzkappen auf den Ventilen prüfen. Niemals Reifen mit Schlauch verwenden. Die Nichtbeachtung dieser Vorschrift kann zum plötzlichen Platzen des Reifens führen, was schwerwiegende Folgen für Fahrer und Beifahrer haben kann.

Nach einem erfolgten Reifenwechsel ist das Auswuchten des jeweiligen Rads erforderlich.

Wichtig

Die für das Auswuchten der Reifen bestimmten Gegengewichte weder entfernen noch verschieben.

Hinweis

Für den Reifenwechsel wenden Sie sich bitte an einen Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt, um sicher zu sein, dass Aus- und Einbau der Räder in korrekter Weise erfolgen.

Mindestprofiltiefe der Lauffläche
Die Profiltiefe (S, Abb. 53) an der am stärksten abgefahrenen Stelle des Reifens messen.
Die gemessene Profiltiefe darf 2 mm bzw. den gesetzlich vorgeschriebenen Wert niemals unterschreiten.

Wichtig
Die Reifen regelmäßig auf Risse oder Einschnitte kontrollieren, besonders an deren Seitenwänden. Ausblähungen oder breite und gut sichtbare Flecken weisen auf innere Schäden hin. Solche Reifen müssen unbedingt ausgewechselt werden.
Ggf. im Laufflächenprofil steckende Steinchen oder sonstige Fremdkörper entfernen.

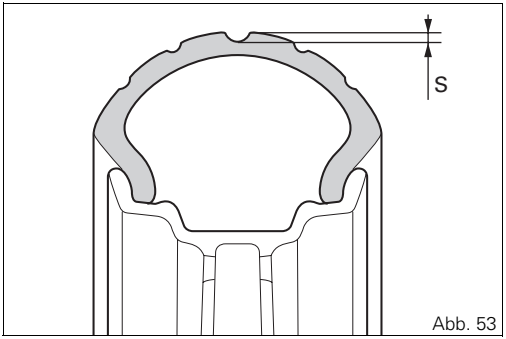


Abb. 53

D

Kontrolle des Motorölstands (Abb. 54)

Der Motorölstand kann am Schauglas (1) auf dem Kupplungsdeckel überprüft werden.
Den Ölstand bei völlig senkrecht stehendem Motorrad und warmem Motor kontrollieren. Den Motor abstellen und einige Minuten warten, bis sich der Ölstand stabilisiert hat. Der Ölstand muss innerhalb der am Schauglas angebrachten Markierungen liegen. Bei zu niedrigem Ölstand muss Motoröl SHELL Advance Ultra 4 nachgefüllt werden. Den Öleinfüllverschluss (2) abdrehen, dann Öl bis zum Erreichen des festgelegten Stands nachfüllen. Den Verschluss wieder aufschrauben.

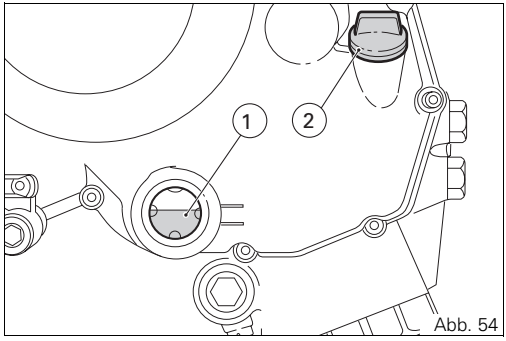


Abb. 54

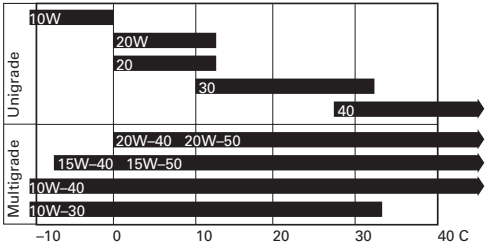
Wichtig

Zum Austausch des Motoröls und der Ölfilter zu den in der Tabelle der regelmäßigen Instandhaltungsarbeiten (siehe Garantieheft) vorgeschriebenen Intervallen sollten Sie sich an einen Vertragshändler oder eine -werkstatt wenden.

D

Viskosität

SAE 10W-40
Die anderen in der Tabelle angegebenen Viskositätswerte können dann verwendet werden, wenn die durchschnittlichen Temperaturen am Einsatzort des Motorrads in den Grenzen der vorgenannten Bereiche liegen.



Reinigung und Austausch der Zündkerzen (Abb. 55)

Die Zündkerzen sind ein wichtiger Bestandteil des Motors und müssen regelmäßig kontrolliert werden. Dieser Arbeitsschritt ist relativ einfach und ermöglicht die Überprüfung der einwandfreien Funktionstüchtigkeit des Motors.
Die Zündkerzenstecker mit dem mitgelieferten Schlüssel vom Zylinderkopf abziehen.
Die Farbe der keramischen Isolierung an der mittleren Elektrode überprüfen: Eine gleichmäßig hellbraune Verfärbung ist Zeichen für einen guten Motorzustand.
Bei abweichenden Farben oder dunklen Ablagerungen die Zündkerze austauschen und den Vorfall einem Vertragshändler oder einer Vertragswerkstatt melden.
Ebenfalls den Verschleiß der mittleren Elektrode überprüfen.
Die Zündkerze bei abgenutzter oder glasiger Elektrode austauschen.
Auch den Elektrodenabstand kontrollieren, der 0,7÷0,8 mm betragen muss.

Wichtig

Nach einer etwaigen Einstellung die seitliche Elektrode umbiegen. Ein größerer oder geringerer Abstand kann zu einer Leistungsminderung, Startschwierigkeiten oder unregelmäßiger Leerlaufdrehzahl führen.

Elektrode und Isolierung gründlich mit einer Metallbürste reinigen und den Zustand der Dichtung überprüfen.
Den Sitz am Zylinderkopf sorgfältig reinigen und dabei darauf achten, dass keine Fremdkörper in die Brennkammer gelangen.

Die Zündkerze wieder in den Zylinderkopf montieren und das Gewinde vollständig einschrauben. Mit einem Anzugsmoment von 20 Nm festziehen.
Falls kein Drehmomentschlüssel verfügbar ist, kann nach einem manuellen Anziehen unter Anwendung des mitgelieferten Schlüssels eine weitere 1/2 Drehung angesetzt werden.

Wichtig

Keine Zündkerzen verwenden, die einen ungeeigneten Wärmegrad aufweisen oder die eine andere Gewindelänge haben.
Die Zündkerze muss wieder korrekt angezogen werden.

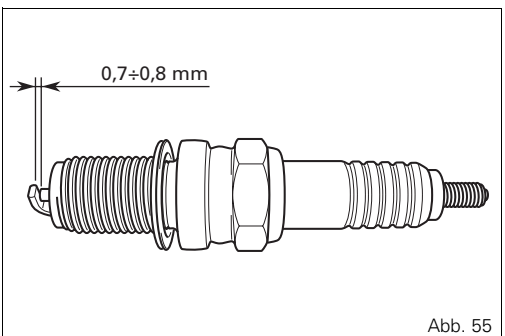


Abb. 55

D

Allgemeine Reinigung

Um den ursprünglichen Glanz der Metallflächen und der lackierten Teile auf Dauer zu erhalten, muss das Motorrad je nach Einsatz und Straßenzustand regelmäßig gereinigt werden. Hierzu müssen spezielle, möglichst biologisch abbaubare Produkte verwendet werden. Der Gebrauch von aggressiven Reinigungsmitteln oder Lösungen ist zu vermeiden.

Wichtig

Das Motorrad nicht sofort nach dem Einsatz waschen, da sich in diesem Fall durch das Verdampfen des Wassers auf den noch heißen Oberflächen Schlieren bilden könnten.
Das Motorrad nicht mit Heißwasser- oder Hochdruckstrahlern reinigen.
Der Einsatz von Dampfstrahlreinigern könnte zu schweren Funktionsstörungen an Gabel, Radnaben, elektrischer Anlage, Gabeldichtungen, Lufteinlassöffnungen und Schalldämpfern führen und damit die Sicherheit des Motorrads beeinträchtigen.

Sollten sich bestimmte Motorteile als besonders verschmutzt oder schmierig erweisen, kann man für deren Reinigung ein fettlösendes Mittel verwenden. Dabei ist jedoch zu vermeiden, dass es mit den Antriebsorganen (Kette, Ritzel, Kettenblatt, usw.) in Kontakt kommt.
Das Motorrad mit lauwarmem Wasser abspülen und mit einem Wildledertuch nachtrocknen.

Achtung

Es kann vorkommen, dass die Bremsen nach der Motorradwäsche zunächst nicht gut ansprechen. Die Bremsscheiben niemals schmieren oder einfetten, da dies zum Verlust der Bremswirkung führen würde.
Die Bremsscheiben mit einem fettfreien Lösungsmittel reinigen.

Längerer Stillstand

Sollte das Motorrad für längere Zeit nicht benutzt werden, folgende Arbeiten durchführen:
Motorrad reinigen
Kraftstofftank durch Abdrehen des Ablassverschlusses mit Dichtung leeren
durch die Zündkerzenlöcher etwas Öl in die Zylinder geben und den Motor von Hand durchkurbeln, damit sich das Öl auf die Innenflächen verteilen kann
das Motorrad mit einem Werkstattheber anheben
die Batterie abklemmen und ausbauen. Dauert die Stillstandzeit länger als einen Monat, die Ladung der Batterie kontrollieren und eventuell nachladen oder die Batterie austauschen.
Das Motorrad mit einem Tuch abdecken, das den Lack nicht beschädigt und das Kondenswasser nicht zurückhält.
Das Motorradabdecktuch ist bei Ducati Performance erhältlich.

Wichtige Hinweise

In einigen Ländern (Frankreich, Deutschland, Großbritannien, Schweiz usw.) sind die Umwelt- und Lärmschutznormen gemäß der jeweils geltenden Gesetzgebung zu beachten. Die vorgesehenen Überwachungsintervalle einhalten und nur Ducati-Originalersatzteile in Übereinstimmung mit den jeweiligen Normen verwenden.

Planmäßige Instandhaltungsarbeiten: durch den Vertragshändler

Verzeichnis der Arbeiten mit Eingriff (Kilometerleistung oder Zeit *)	**km mal 1000**	**1**	**12**	**24**	**36**	**48**	**60**
	mi. x1000	**0,6**	**7,5**	**15**	**22,5**	**30**	**37,5**
	Monate	**6**	**12**	**24**	**36**	**48**	**60**
Motorölwechsel		●	●	●	●	●	●
Austausch des Motorölfilters		●	●	●	●	●	●
Reinigung des Motorölansaugfilters					●		
Kontrolle des Motoröldrucks				●		●	
Kontrolle und/oder Einstellung des Ventilspiels (**1**)			●	●	●	●	●
Spannungskontrolle der Zahnriemen (**1**)			●		●		●
Austausch der Zahnriemen				●		●	
Kontrolle und Reinigung der Zündkerzen Sie ggf. austauschen.				●		●	
Kontrolle und Reinigung des Luftfilters (**1**)			●		●		●
Austausch des Luftfilters				●		●	

Verzeichnis der Arbeiten mit Eingriff (Kilometerleistung oder Zeit *)	km mal 1000	1	12	24	36	48	60
	mi. x1000	0,6	7,5	15	22,5	30	37,5
	Monate	6	12	24	36	48	60
Kontrolle Synchronisierung und Standgas am Drosselklappenkörper (**1**)			●	●	●	●	●
Kontrolle des Brems- und Kupplungsflüssigkeitsstands		●	●	●	●	●	●
Wechsel der Brems- und Kupplungsflüssigkeit					●		
Kontrolle und Einstellung der Brems- und Kupplungssteuerungen			●	●	●	●	●
Kontrolle/Schmierung der Gas-/Startersteuerung			●	●	●	●	●
Kontrolle des Reifendrucks und -verschleißes		●	●	●	●	●	●
Kontrolle der Bremsbeläge. Sie ggf. austauschen.		●	●	●	●	●	●
Kontrolle der Lenkkopflager				●		●	
Kontrolle der Antriebskettenspannung, -ausrichtung und -schmierung		●	●	●	●	●	●
Kontrolle des Kupplungsscheibenpakets. Ggf. austauschen (**1**)			●	●	●	●	●
Kontrolle der elastischen Hinterradkupplung				●		●	
Kontrolle der Radnabenlager				●		●	
Kontrolle der Beleuchtungs- und Anzeigevorrichtungen			●	●	●	●	●
Anzugskontrolle der Befestigungsmuttern der Motorschraube am Rahmen			●	●	●	●	●
Kontrolle des Seitenständers			●	●	●	●	●
Anzugskontrolle der Vorderradmutter			●	●	●	●	●
Anzugskontrolle der Hinterradmutter			●	●	●	●	●
Kontrolle der äußeren Kraftstoffleitungen			●	●	●	●	●
Gabelölwechsel					●		

Verzeichnis der Arbeiten mit Eingriff (Kilometerleistung oder Zeit *)	km mal 1000	1	12	24	36	48	60
	mi. x1000	0,6	7,5	15	22,5	30	37,5
	Monate	6	12	24	36	48	60
Dichtheitskontrolle Ölfüllung von Vorderradgabel und Federbein			●	●	●	●	●
Kontrolle der Ritzelbefestigung			●	●	●	●	●
Allgemeines Schmieren und Einfetten			●	●	●	●	●
Kontrolle und Aufladen der Batterie			●	●	●	●	●
Testfahrt des Motorrads		●	●	●	●	●	●
Allgemeine Reinigung			●	●	●	●	●

*** Instandhaltungseingriff beim zuerst eintretenden Intervall durchführen (km oder Monate)**

(1) Arbeit nur bei Erreichen der vorgegebenen Kilometerleistung

D

Planmäßige Instandhaltungsarbeiten: durch den Kunden

Verzeichnis der Arbeiten mit Eingriff (Kilometerleistung oder Zeit *)	km mal 1000	1
	mi. x1000	0,6
	Monate	6
Kontrolle des Motorölstands		●
Kontrolle des Brems- und Kupplungsflüssigkeitsstands		●
Kontrolle des Reifendrucks und -verschleißes		●
Kontrolle der Antriebskettenspannung und -schmierung		●
Kontrolle der Bremsbeläge. Bei Bedarf den Vertragshändler zum Austausch aufsuchen		●

*** Instandhaltungseingriff beim zuerst eintretenden Intervall durchführen (km oder Monate)**

Technische Daten

Gewichte

Trockengewicht ohne Kraftstoff:
168 kg
Voll beladen: 390 kg

Achtung
Eine Überladung kann Handling und Leistung des Motorrads negativ beeinflussen und zum Verlust der Motorradkontrolle führen.

Maße (mm) (Abb. 56)

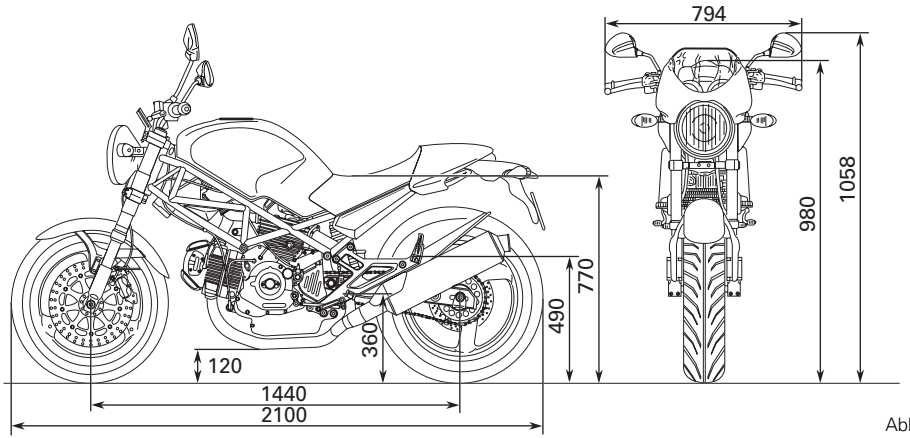


Abb. 56

D

Betriebsstoffe	**Typ**	**dm^3 (Liter)**
Kraftstofftank einschließlich Reserve von 3 dm^3 (Liter)	Bleifreies Benzin mit einer ursprünglichen Oktanzahl von mindestens 95	14
Ölwanne und Filter	SHELL – Advance Ultra 4	3,4
Vorderes/hinteres Brems- und Kupplungssystem	SHELL – Advance Brake DOT 4	—
Schutzmittel für elektrische Kontakte	SHELL Advance Contact Cleaner	—
Vorderradgabel	SHELL Advance Fork 7.5 oder Donax TA	0,400 (pro Holm)

Wichtig
Die Verwendung von Zusätzen im Kraftstoff oder in den Schmiermitteln ist nicht zulässig.

D

Motor

Zweizylinder-Viertaktmotor, in V-90°-Anordnung.
Bohrung mm:
88
Hub mm:
57,2
Gesamthubraum cm^3:
695
Verdichtungsverhältnis ±0,5:1:
10,5
Höchstleistung an der Welle (95/1/EG):
52 kW -bei 8.500 U/min, für das leistungsabgeregelte Modell 22 kW bei 8.250 U/min
Max. Drehmoment an der Welle (95/1/EG):
61 Nm bei 6.750 U/min, für das leistungsabgeregelte Modell 46 kW bei 3.000 U/min.
8) Ventil.

D

Ventilsteuerung

Desmodromisch mit zwei Ventilen pro Zylinder, über vier Schlepp- und Kipphebel (zwei für die Öffnung und zwei für die Schließung) und eine obenliegenden Nockenwelle gesteuert. Die Steuerung erfolgt durch die Kurbelwelle über Stirnzahnräder, Riemenscheiben und Zahnriemen.

Desmodromische Ventilsteuerung (Abb. 57)

1) Öffner-Hebel (oder oberer Kipphebel)
2) Öffner-Einstellplättchen (oben)
3) Halbringe
4) Schließer-Einstellhülse (unten)
5) Rückholfeder des Schließer-Hebels
6) Schließer-Hebel (oder unterer Kipphebel)
7) Nockenwelle

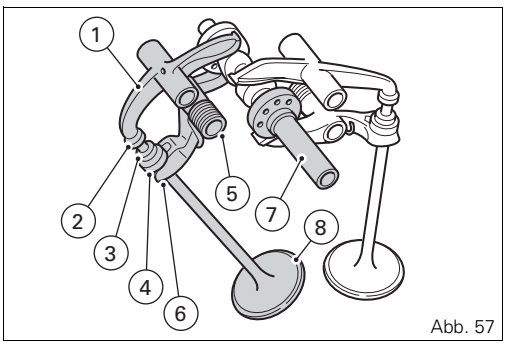


Abb. 57

Leistungen

Das Erreichen der Höchstgeschwindigkeit in den einzelnen Gängen ist nur möglich, wenn die Einfahrvorschriften strikt eingehalten und die vorgeschriebenen Instandhaltungsarbeiten in regelmäßigen Abständen durchgeführt wurden.

Wichtig

Die Nichtbeachtung dieser Vorschriften entbindet Ducati Motor Holding S.p.A. jeglicher Verantwortung für eventuelle Motorschäden oder eine verminderte Lebensdauer des Motors.

Zündkerzen

Marke:
CHAMPION
Typ:
RA 4 HC
Marke:
NGK
Typ:
DCPR8E.

Kraftstoffversorgung

Indirekte elektronische MARELLI Einspritzung.
Drosselklappendurchmesser:
45 mm
Einspritzventile pro Zylinder: 1
Düsen pro Einspritzventil: 1
Kraftstoffversorgung: 95-98 RON.

Bremsen

Vorderrad
Typ:
gelocht aus Stahl
2 Bremsscheiben
Scheibendurchmesser:
300 mm.
Hydraulische Betätigung über Bremshebel an der rechten Lenkerhälfte.
Bremsfläche, 44 cm 2^2
pro Scheibe
Bremssättel mit differenzierten Kolben.
Fabrikat und Typ:
BREMBO PF2x28 2 Kolben.
Bremsbeläge:
FERIT I/D 450 FF
Bremszylindertyp:
PS 15

D

Hinterrad
Typ:
feste Lochbremsscheibe aus Stahl
Scheibendurchmesser:
245 mm.
Hydraulische Betätigung über Pedal auf der rechten Seite.
Bremsfläche:
25 cm^2
Bremssattel:
Ø Zylinder 32 mm.
Fabrikat und Typ:
P 32 F
Bremsbeläge:
FERIT I/D 450 FF
Bremszylindertyp:
PS 11

Achtung
Die in der Bremsanlage verwendete Flüssigkeit ist korrosiv. Falls es zu einer Berührung mit Augen oder Haut kommen sollte, den betreffenden Körperteil unter reichlich fließendem Wasser abwaschen.

Antrieb

Kupplung:
Mehrscheibenkupplung im Ölbad
Hydraulische Betätigung über Kupplungshebel an der linken Lenkerseite
Kraftübertragung vom Motor auf die Hauptwelle des Schaltgetriebes über Zahnräder mit gerader Verzahnung
Zähnezahl - Motorritzel/Kupplungskranz:
33/61
Getriebe:
6 Gänge
mit ständig ineinander greifenden Zahnrädern, Schaltpedal auf der linken Seite.

Zähnezahl - Getrieberitzel/Kettenblatt:
15/48
Gesamtübersetzung:
1. Gang 13/32
2. Gang 18/30
3. Gang 21/28
4. Gang 23/26
5. Gang 22/22
6. Gang 26/24

Kraftübertragung zwischen Schaltgetriebe und Hinterrad über Kette:
Marke:
DID
Typ:
520 VL4

Abmessungen:
5/8" x 1/4"
Anzahl Glieder:
106

Wichtig

Die angegebenen Übersetzungen entsprechen denen der Zulassung und dürfen deshalb nicht geändert werden.

Falls Sie das Motorrad an besondere Strecken anpassen oder für Rennen vorbereiten wollen, ist Ducati Motor Holding S.p.A. gerne bereit, von der Serienproduktion abweichende Übersetzungen zu empfehlen. Wenden Sie sich diesbezüglich an einen Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt.

Achtung

Zum Austausch des Kettenblatts wenden Sie sich bitte an einen Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt, da ein unsachgemäß durchgeführter Austausch dieses Teils Ihre Sicherheit akut gefährden und unweigerliche Schäden am Motorrad verursachen kann.

D

Rahmen

Gitterrohrrahmen mit oberem Käfig aus hochwiderstandsfähigen Stahlrohren.
Lenkwinkel (pro Seite):
27°
Lenkkopfwinkel:
24°
Nachlauf mm:
96

Räder

3-Speichen-Leichtmetall

Vorderrad
Marke:
BREMBO
Abmessungen:
MT3.50x17"

Hinterrad
Marke:
BREMBO
Abmessungen:
MT4,50x17"
Die Räder verfügen über eine ausziehbare Radachse.

Reifen

Vorderrad
Radial, Typ „Tubeless" (schlauchlos)
Reifengröße:
120/60-ZR17

Hinterrad
Radial, Typ „Tubeless" (schlauchlos)
Reifengröße:
160/60-ZR17

Aufhängungen

Vorderrad
Öldynamische Upside-down-Gabel
Tauchrohrdurchmesser: 43 mm.
Hub auf Holmachse: 130 mm.

Hinterrad
Mit progressiver Betätigung über eine Schubstange zwischen Rahmen und oberer Federbeinanlenkung. Das Federbein ist in der Zugstufe und in der Federvorspannung verstellbar. Es ist unten an eine Stahlschwinge angelenkt. Die Schwinge dreht sich um die durch den Motor und den Rahmen verlaufende Schwingenachse. Dieses System verleiht dem Motorrad hervorragende Stabilitätseigenschaften.
Federweg des Federbeins: 65 mm.
Radfederweg: 148 mm.

Hinweis

Keine Eingriffe am Motorrad vornehmen, die zur Änderung der für die Zulassung ausschlaggebenden technischen Daten führen können.

Auspuffanlage

Gemäß den Umweltschutznorm Euro 3 mit Katalysator ausgestattet.
US-Version: ohne Katalysator.

Verfügbare Modellfarben

695
Rot „Anniversary" Ducati Art.-Nr. F_473.101 (PPG)
Schwarz glänzend Art.-Nr. 248.514 (PPG)
Transparent Art.-Nr. 228.880 (PPG)
Rahmen in Rot und Felgen in Schwarz.

Schwarz Dark Art.-Nr. 291.501 (PPG)
Rahmen und Felgen in Schwarz.

Elektrische Anlage

Sie besteht aus folgenden Hauptbestandteilen:
Scheinwerfer:
Lampentyp: **H4 (12 V-55/60 W)**.
Standlicht:
Lampentyp: **T4W (12 V-4 W)**.
Elektroschalter an den Lenkerstummeln:
Blinker:
Lampentyp: **R10W (12 V-10 W)**.
Hupe.
Bremslichtschalter.
Batterie, 12 V-10 Ah.
Lichtmaschine 12 V-520 W.
Elektronischer Spannungsregler geschützt durch **30 A**
Sicherung auf Batterieseite
Anlassermotor, 12 V-0,7 kW
Rücklicht und Bremslicht:
Lampentyp: **P21/5W (12 V-5/21 W)**.
Kennzeichenbeleuchtung:
Lampentyp: **W5W (12 V-5 W)**.

Hinweis

Zum Austauschen der Glühbirnen verweisen wir auf den Abschnitt „Austausch der Glühbirnen" auf Seite 52.

D

Sicherungen
Der Hauptsicherungskasten befindet sich auf der linken Batterieseite (Abb. 58).
Die verwendeten Sicherungen sind nach Abnehmen des Schutzdeckels (1) zugänglich. Auf diesem Deckel sind die Einbauordnung und der jeweilige Wert in Ampere angegeben.
6 Sicherungen sind an die Anlage angeschlossen,
2 Sicherungen als Reserve vorgesehen.

Die 30 A Sicherung an der rechten Batterieseite (Abb. 58) schützt den elektronischen Spannungsregler.
Zum Zugriff auf die Sicherung die entsprechende Schutzkappe (3) abnehmen.

Eine durchgebrannte Sicherung ist anhand der Unterbrechung ihres inneren Leiters (4, Abb. 59) zu erkennen.

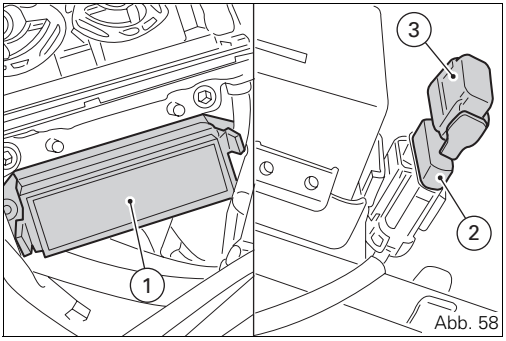


Abb. 58

Wichtig
Um Kurzschlüsse zu vermeiden, müssen die Sicherungen bei auf **OFF** stehendem Zündschlüssel ausgetauscht werden.

Achtung
Niemals Sicherungen mit Leistungswerten verwenden, die von den vorgeschriebenen Werten abweichen. Die Nichtbeachtung dieser Vorschrift kann eine Beschädigung der elektrischen Anlage oder gar einen Brand zur Folge haben.

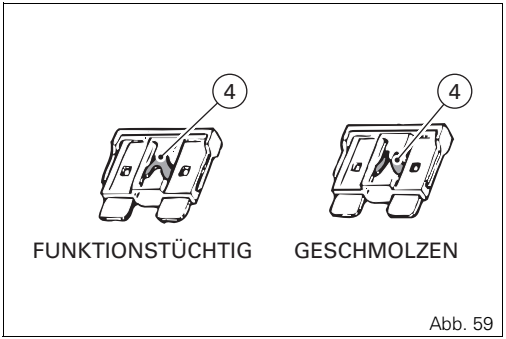


Abb. 59

D

Legende des Schaltplans - elektrische Anlage/ Zündsystem

1) Rechte Schaltereinheit
2) Transponderantenne
3) Zündschloss
4) Lichtrelais
5) Sicherungskasten
6) Anlassermotor
7) Fernanlassschalter
8) Batterie
9) Master Sicherung
10) Spannungsregler
11) Lichtmaschine
12) Rechter hinterer Blinker
13) Rücklicht
14) Kennzeichenbeleuchtung
15) Linker hinterer Blinker
16) Kraftstofftank
17) Eigendiagnoseanschluss
18) Tachometersensor
19) Spule waagrechter Zylinder
20) Spule senkrechter Zylinder
21) Zündkerze waagrechter Zylinder
22) Zündkerze senkrechter Zylinder
23) Einspritzdüse waagrechter Zylinder
24) Einspritzdüse senkrechter Zylinder
25) Drosselklappenpotentiometer
26) Drehzahl-/Steuerzeitensensor
27) Seitenständerschalter
28) Ecu
29) Einspritzrelais
30) Leerlaufschalter
31) Öldruckschalter
32) Hinterer Bremslichtschalter
33) Vorderer Bremslichtschalter
34) Linke Schaltereinheit
35) Lufttemperatur-/Luftdrucksensor
36) Instrumente (Cockpit)
37) Linker vorderer Blinker
38) Hupe
39) Scheinwerfer
40) Rechter vorderer Blinker
41) Öltemperatursensor / Steuergerät
42) Öltemperatursensor / Instrument
43) Kupplungsschalter
44) Lambda-Sonde

Kabelfarben
B Blau
W Weiß
V Violett
Bk Schwarz
Y Gelb
R Rot
Lb Hellblau
Gr Grau
G Grün
Bn Braun
O Orange
P Rosa

D

Legende der Sicherungskästen (1, Abb. 58)

Pos.	Verbraucher	Wert
1-9	Cockpit	5 A
2-10	Einspritzung	20 A
3-11	Key sense	10 A
4-12	Ecu	5 A
5-13	Lasten	15 A
6-14	Standlicht, Fern-/Abblendlicht	15 A
7-15	Reserve	20 A
8-16	Reserve	5 A

Hinweis
Der Schaltplan der elektrischen Anlage ist am Ende dieser Bedienungsanleitung eingefügt.

Merkblatt für die regelmäßigen Instandhaltungsarbeiten

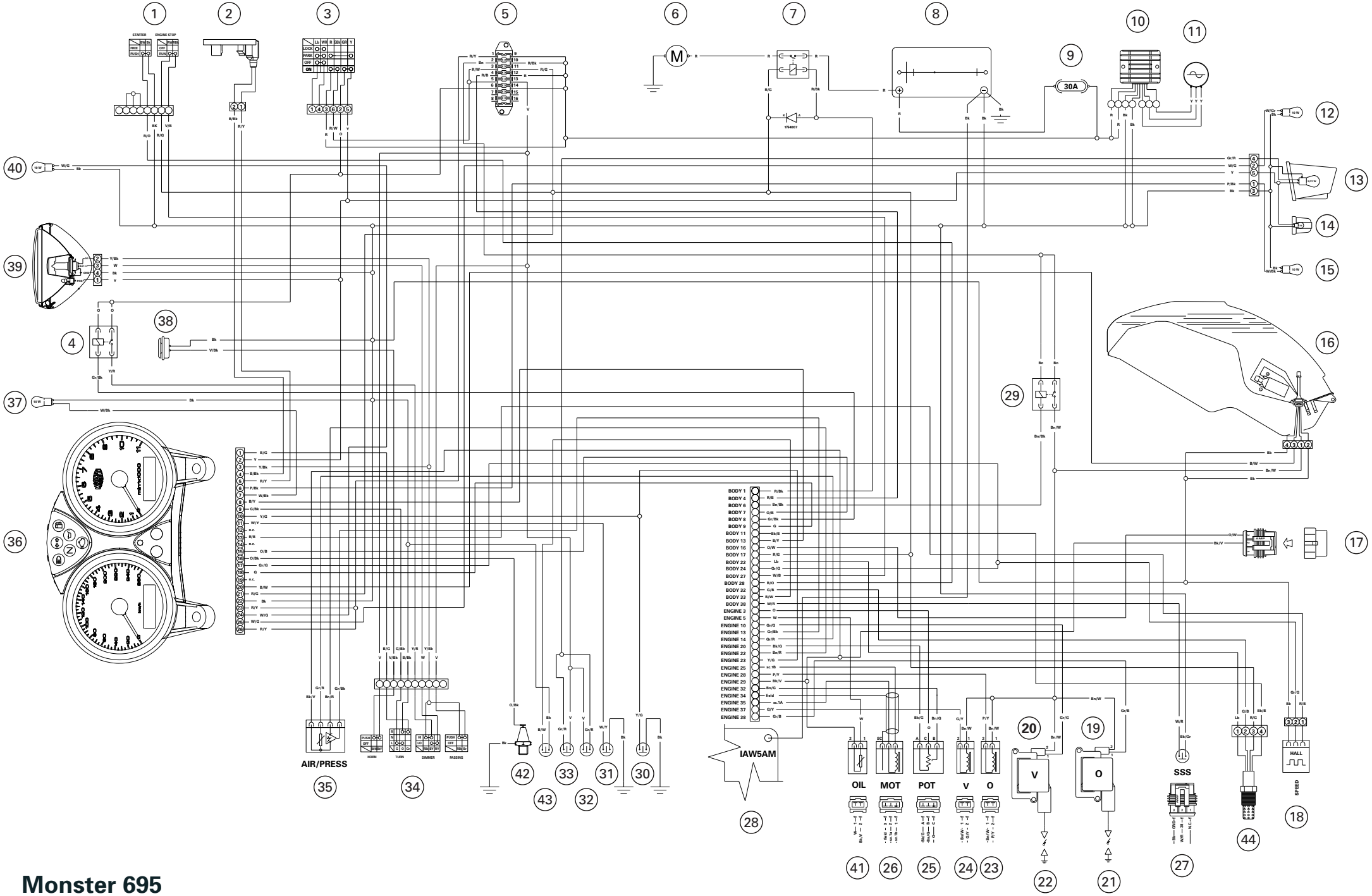
km	Name Ducati-Service	Kilometerstand	Datum
1000			
12000			
24000			
36000			
48000			
60000			

D

Stampato 03/2006

Cod. 913.7.124.1A

Ducati Motor Holding spa via Cavalieri Ducati, 3 40132 Bologna, Italia
Tel. +39 051 6413111 Fax +39 051 406580
www.ducati.com



Monster 695
Monster 695Dark